38. Jahrgang. Montag, 17. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

(Auflage über 10 000.) General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21400. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal **ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk.,** durch die Post bezogen 2,25 Mk., **mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“** 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1895.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Der Brennpunkt der Woche,

die gestern begonnen, liegt in Deutschlands Nordmark.

Binnen wenig Tagen wird der Kaiser mit den Bundesfürsten und dem Reichstage den Schlußstein zu der stolzen Wasserstrecke legen, die im deutschen Gebiete die deutschen Meere verbindet. Die internationale Bedeutung des Nord-Ostsee-Kanals machen Schiffe anderer Nationen kenntlich, indem sie die Bauherren auf der Eröffnungsfahrt begleiten und an einem von seltenem Glanz umgebenen Feste Theil nehmen. Die Fremden, in die Heimath zurückgekehrt, werden Zeugniß ablegen von deutscher That- und Geisteskraft, die sich ein mächtiges Werkzeug geschaffen zum Schutze gegen den küstenbedrohenden Feind und zur Förderung des friedlichen Verkehrs.

Für uns Deutsche erschöpft sich der unermeßliche Werth des schönen Gelingens aber nicht in dem militärischen und wirthschaftlichen Nutzen des neuen Weges, uns beherrscht die Genugthuung darüber, daß fünfundzwanzig Jahre — eine kurze Spanne Zeit — nach der Einigung Deutschlands vollendet werden konnte, was in diesem Umfange vier Jahrhunderte vergeblich angestrebt worden war, vergeblich, obwohl Deutschland Menschenalter hindurch in der Hansa eine weithin herrschende wirthschaftliche Macht besessen hatte. Der unübertroffenen Tüchtigkeit und dem Wagemuth der seefahrenden Kaufleute fehlte die Stütze einer gesammelten nationalen Kraft, spätere Pläne, eine dauernde Verbindung zwischen Nordsee und Ostsee herzustellen, sahen sich von noch geringeren staatlichen Mitteln unterstützt oder bezweckten gar, wie der Cromwells, die Errichtung einer wirthschaftlichen Fremdherrschaft in unserem Küstengebiet, so daß ihr Fehlschlagen als ein Glück zu preisen ist. Daß der Nord-Ostsee-Kanal gebaut, von Deutschen zum Vortheile Deutschlands gebaut werden konnte, verdanken wir dem politischen Zusammenschluß. Mit der nationalen Sehnsucht nach Wiederherstellung eines deutschen Vaterlandes war der Drang nach Wiedergewinnung Schleswig-Holsteins untrennbar verschmolzen, der Einheitstraum machte das meerumschlungene Land den Herzen des Volkes theuer, und die erste Einigungsthat war die Zurückerwerbung der die deutschen Meere trennenden Nordmark, des Schauplatzes der nun beendeten Arbeit.

Als nach Erlangung dieses Besitzes das Andere gethan, die Grenzen geschützt, die gemeinsamen deutschen Angelegenheiten gemeinsam geordnet waren, da war auch die Kraft und Sicherheit gewonnen, das große Werk zu beginnen und ungestört zu einem glücklichen Ende zu führen. Außerhalb des Nationalstaates hätten wir den Kanal nimmermehr entstehen sehen, das Reich ist der Baum, von dem diese goldene Frucht der Nation in den Schooß fällt.

Nichts vermag deutlicher die große Wandlung deutscher Dinge seit der Vereinignng der Stämme anzuzeigen, als die Vollendung des Nord-Ostsee-Kanals. Der Zugang zu dem baltischen Meere, den sich die Väter vor kaum mehr als dreißig Jahren noch von einem kleinen Volke erkaufen mußten, er ist nicht nur frei, sondern, dank der gesammelten deutschen Kraft, von heute an für den deutschen Verkehr entbehrlich geworden.

Telegramme.

München, 17. Juni. Der **Kaiser** traf heute früh kurz nach 8 Uhr hier ein und wurde vom preußischen Gesandten Grafen Monts empfangen. Zweck der Reise ist den Umbau und die Neuordnung der **Schack-Galerie** zu besichtigen. Der Kaiser trug bairische Ulanen-Uniform. Er fuhr im offenen Wagen mit dem Grafen Monts nach dem Gesandtschaftshotel und von dort um 9 Uhr nach dem Residenzschloß zur Begrüßung des Prinzregenten Luitpold. Die Rückreise nach Potsdam wird noch heute Abend erfolgen.

Christiania, 16. Juni. Der König beauftragte gestern das Mitglied der Rechten **Bonnevie** mit der **Bildung des neuen Cabinets.** Bonnevie erbat sich Bedenkzeit. (W. T.)

Madrid, 16. Juni. Im Senat erklärte der Minister des Auswärtigen gestern in seiner Antwort auf die Anfrage, welche Maßregeln getroffen seien, um zu vermeiden, daß die amerikanischen Republiken die **Aufständischen auf Cuba** unterstützen, es sei unmöglich, die den politischen Agenten im Auslande ertheilten Weisungen zu veröffentlichen. Der Minister fügte hinzu, das Ministerium werde seine Pflichten dem Vaterlande gegenüber erfüllen.

Madrid, 17. Juni. Die Besatzung des **russischen Schiffes „Abrahs“**, welches bei San Sebastian vor Anker lag, **empörte** sich. Der Capitän bemeisterte jedoch mit Hilfe von spanischen Zoll- und Polizeibeamten den Aufstand. Der Bootsmann und zwei Köche wurden verwundet.

Petersburg, 16. Juni. Der Präsident des Ministercomités, **v. Bunge,** ist **gestorben.**

Sofia, 17. Juni. Der „Agence balcanique“ zufolge beruht die Meldung, daß der bulgarische Minister des Aeußern erklärt habe, für Bulgarien könne anläßlich der vorgekommenen Ereignisse die Möglichkeit vorliegen, seine Armee in Macedonien **einrücken** zu lassen, auf tendenziöser Erfindung.

Newyork, 17. Juni. Der am 16. d. von London hier eingetroffene Dampfer „Ontario“ hat am 14. d. bei dem 61. Grad östlicher Länge den Read-Star-Dampfer **„Nordland“** angesprochen, der am 12. d. auf der Reise nach Antwerpen mit dem Dampfer „Deutschland“ zusammengestoßen war. Der „Nordland“ signalisirte „An Bord alles wohl!“

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. Juni.

Das Abgeordnetenhaus,

das mit Hilfe von Schlußanträgen den Stempeltarif vorgestern glücklich zu Ende gebracht und verhältnißmäßig wenig an den Commissionsbeschlüssen geändert hat, **wird voraussichtlich heute** die zweite Lesung des Stempelsteuergesetzes beendigen. Ob es in der dritten Lesung gelingen wird, den Beschluß, die mündlichen Miethsverträge mit einer Stempelsteuer zu belegen, umzustoßen, muß bei der Lauheit eines Theiles der Volksvertreter leider fraglich erscheinen. Der Beschluß ist nur mit einer Stimme Majorität gefaßt, und zwar weil einige Mitglieder des Centrums abweichend von der großen Majorität desselben stimmten und weil von den Liberalen eine Anzahl Mitglieder **fehlten.** Es wäre dringend zu wünschen, daß diese ganz ungewöhnliche, lediglich aus fiscalischen Rücksichten ersonnene Steuer wenigstens in der dritten Lesung beseitigt würde. Das **kann** geschehen, wenn alle Liberalen auf dem Platze sind. Gewiß ist es eine harte Zumuthung an die Abgeordneten, in dieser Jahreszeit in Berlin auszuharren und die Unzufriedenheit mit der Verlängerung der Session besteht keineswegs nur auf der linken Seite des Abgeordnetenhauses. Aber da dies nun einmal nicht zu ändern ist, sollten die Abgeordneten doch wenigstens bei den wichtigen Abstimmungen anwesend sein. Am Sonnabend haben 160 Abgeordnete gefehlt. Man sollte aus der Wiederholung solcher Vorgänge im Reichstage und im Landtage doch endlich die Lehre ziehen, daß **die Gesetzgebung langsamer arbeiten muß.** Diese Häufung gesetzgeberischer Thätigkeit können weder die Abgeordneten noch das Land für die Dauer ertragen.

Keine Convertirung der Staatsanleihen.

Auch von anderer Seite wird jetzt die von uns gebrachte Mittheilung, daß dem Landtage noch in dieser Session ein darauf bezüglicher Gesetzentwurf nicht zugehen werde, bestätigt. Man läßt zunächst einmal die Pfandbriefinstitute vorangehen; das Vertrauen zu der Dauer des niedrigen Zinsfußes fehlt in Regierungskreisen noch. In Uebereinstimmung mit diesen Anschauungen schreibt die „Kreuzztg.“ in ihrer wirthschaftlichen Wochenschau:

„Die Rohproducte steigen stetig im Preise, die Industrie und der Export beleben sich, und da muß der Leihpreis des Kapitals ebenfalls steigen. Erst im Herbst wird sich beurtheilen lassen, ob eine Convertirung unserer Staatsanleihen auf 3 Proc. durchführbar sein wird, und dann dürfte wohl niemand mehr etwas Ernstliches dagegen einzuwenden haben.“

Fürst Bismarck und die Regierung.

Daß die Antwort, welche der „Reichsanzeiger“ auf einen Theil der letzten Rede des Altreichskanzlers gegeben hat, mit ausdrücklicher Zustimmung des Kaisers veröffentlicht ist, darüber kann kein Zweifel sein, ebenso wenig darüber, daß die Angriffe des Fürsten Bismarck auf den Minister v. Bötticher und die anderen Minister, welche Fürst Bismarck für den Rücktritt reif hält, an der maßgebenden Stelle keinen Erfolg erzielt haben. Darüber machen sich auch die Organe des Bundes der Landwirthe keine Illusion. Die „Deutsche Tageszeitung“ wirft sehr boshaft die Frage auf, „ob Herr v. Bötticher (durch Veröffentlichung des kaiserlichen Handschreibens) ein neues Entlassungsgesuch vorbereiten wolle“, aber sie muß sich doch selbst die Antwort geben:

„Der Zeitpunkt wäre günstig gewählt, denn nach allem Voraufgegangenen darf sich wohl niemand der Befürchtung hingeben, daß jetzt ein solches Gesuch Erfolg haben könnte.“

Bemerkenswerth ist übrigens, daß „trotz dem großen Jubel in den agrarischen Kreisen über die Rede des Fürsten Bismarck“, von dem die „Kreuzztg.“ zu berichten weiß, und trotz allem Wohlgefallen an der Betonung der landwirthschaftlichen Interessen selbst diese Vertreterin der extremen Agrarier ihre Bedenken gegen die Parole, die der Fürst Bismarck für die Agitation der Wähler ausgegeben hat, nicht zurückhalten kann. Sie schreibt:

„Die nackte These: „halten wir fest an der Interessenvertretung“, welche in anderer Form noch mehrfach in der Ansprache des Fürsten Bismarck wiederkehrt, hat doch mannigfache Bedenken. So hochbedeutsam die Interessenvertretung ist, so gefährlich wäre es, darüber die idealen Güter zu vernachlässigen, ohne welche das Leben keinen Werth hat. Es würde das politische Leben schwerlich genußreich gestalten, wenn man lediglich von Zoll- und Steuerfragen, Bimetallismus und Getreidemonopolisirung hörte. Die Erhaltung des Bauernstandes ist unendlich wichtig; hat man aber diese Aufgabe bisher vernachlässigt, so darf man auch nicht in das andere Extrem fallen und sich nur mehr mit wirthschaftlichen Fragen beschäftigen wollen. Sonst würde unsere Politik in eine Jagd nach dem Materiellen ausarten, bei der das Christenthum und die culturellen Errungenschaften übel führen. Und zuletzt würde ein Krieg aller gegen alle entbrennen, in dem jeder Stand sich gegen den anderen erhöbe. Das können wir nicht wünschen, deshalb treten wir wohl ein für mehr Interessenvertretung, als bis jetzt im Rahmen der Gesetzgebung üblich war, nicht aber für Interessenvertretung schlechthin.“

Bezeichnender kann nichts sein, als daß selbst diese leidenschaftliche Vertreterin agrarischer Interessen Anstand nimmt, die Agitations-Parole Bismarcks zu vertheidigen. Das wäre allerdings der Anfang zur Vernichtung der Staatsidee!

Der Maurerstreik in Leipzig.

Wie das „Leipziger Tageblatt“ meldet, hat das Einigungsamt in Sachen des Maurerausstandes den folgenden Schiedsspruch gefällt: Der niedrigste Stundenlohn soll bis Ende September 0,42 Mk., von da bis Ende März 0,43 Mk., vom 1. April 1896 ab 0,45 Mk. betragen. Die Vertreter der Parteien einigten sich zunächst dahin, die Annahme des Schiedsspruchs zu empfehlen. Darauf wurde gestern eine von 1200 Maurern abgehaltene Versammlung einberufen, die mit allen gegen zwei Stimmen beschloß, den vom Einigungsamte gefällten Schiedsspruch anzuerkennnen. Der Maurerstreik kann danach als beendet betrachtet werden.

Die Krisis in Oesterreich-Ungarn.

Wiener Blättern zufolge fanden am Sonnabend Ministerconferenzen statt. Die Blätter spiegeln die verwickelte innere Situation wieder. Nach dem officiösen „Fremdenblatt“ bekunden die Coalitionsparteien Geneigtheit für alle Vorschläge, welche zur Vermeidung der Krisis führen könnten. Es fehlt auch nicht an Bemühungen, bezüglich der Frage des Gymnasiums zu Cilli noch vor der Abstimmung im Budgetausschusse zu einem Arrangement zu gelangen. Die „Neue Freie Presse“ und das „Neue Wiener Tagblatt“ halten eine Ministerkrisis für unmittelbar bevorstehend. Das „Vaterland“ sagt, alles bisher Verlautende sei ohne feste Begründung, es widerspreche der Natur der Verhältnisse oder den geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Nur darin herrsche Uebereinstimmung, daß die Regierung jetzt die Initiative ergreifen müsse, um durch ihren Entschluß die obwaltende Verwirrung zu beendigen.

*

Wien, 17. Juni. (Telegramm.) Der Kaiser hat gestern Nachmittag den Ministerpräsidenten Fürst Windischgrätz und den Minister des Innern Marquis de Bacquehem empfangen; später fand ein längerer Ministerrath statt.

Nord-Ostsee-Kanal-Feier.

Eine Erinnerung.

I.

Hamburg, 16. Juni.

In den letzten Wochen stand die gesammte journalistische Welt und ebenso das zeitunglesende Publikum im Zeichen der Feierlichkeiten für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals, die in wenigen Tagen hier in Hamburg beginnen werden und bereits morgen den hier zahlreich zusammengeströmten Journalisten einen Vorgeschmack bieten sollen. Das immer bereite Hamburg will es sich aber nicht nehmen lassen, auch bei diesem weltgeschichtlichen Ereignisse seine Opferwilligkeit und Gastfreundschaft zu zeigen, und daß dies allseitig dankbar anerkannt wird, bedarf kaum der Erwähnung. Während morgen die emsige Feder des Journalisten bereits die hier bei dem Zusammensein in „Alsterluft“ und bei dem Besuche der „Alsterinsel“ wie beim Anblicke der Probebeleuchtung gewonnenen Eindrücke, wenn auch erst spät Abends, skizziren und theilweise hinausdrahten wird in die weite Welt, veranlaßt uns die heutige Sonntagsruhe zu einem Rückblick auf das Jahr 1887, speciell auf den 3. Juni des genannten Jahres, auf den Tag, an dem der hochselige **Kaiser Wilhelm I.** den Grundstein zu dem großen Unternehmen legte, das in achtjähriger Bauzeit nunmehr sich vollendet zeigt und nur noch der Schlußsteinlegung harrt, die bekanntlich am 21. Juni durch den Enkel unseres ersten greisen Heldenkaisers vollzogen werden wird.

Ein stürmischer Tag war es, an dem damals der hochbetagte Kaiser sich der wichtigen Aufgabe unterzog und persönlich in Holtenau den Grundstein legte. Umgeben vom Reichskanzler, von den Mitgliedern des Bundesraths, dem Präsidenten und den Vicepräsidenten des Reichstages, den Chefs und den höheren Beamten der Reichsämter, den Mitgliedern des preußischen Staatsministeriums, den Präsidenten und Vicepräsidenten der beiden Häuser des Landtages, den Chefs der Behörden der Provinz Schleswig-Holstein, den Mitgliedern des Reichstages, des preußischen Landtages und des Landtages der Provinz Schleswig-Holstein, der Geistlichkeit u. s. w., blieb der greise Monarch während der ganzen Dauer der Feier vor dem für ihn erbauten Pavillon stehen und achtete nicht des unfreundlichen mürrischen Wetters. Wahrlich, wer hätte es geglaubt, daß der mehr als neunzigjährige Kaiser damals diese Strapaze ertragen könne? Und als der kaiserliche Greis an der Landungsstelle mit einer Musikfanfare empfangen wurde und noch immer rüstigen Schrittes zum Pavillon ging und den Befehl zum Beginn der Feier ertheilte, wer hätte ihm die 90 Lebensjahre angesehen? In strammer militärischer Haltung, wie man Kaiser Wilhelm I. nicht anders kannte, folgte der Monarch dem Verlaufe der erhebenden Feier, die mit dem Chorgesange aus Psalm 21 (von G. F. Händel) „Der Fürst wird sich freu'n deiner Macht, o Herr, unendlich froh wird er sein ob deiner Gnade“ ihren Anfang nahm, worauf der Reichskanzler die in den Grundstein zu versenkende Urkunde verlas, mit der zugleich das Reichsgesetz betreffend die Herstellung des Nord-Ostsee-Kanals vom 16. März 1886, das preußische Gesetz betreffend die Gewährung eines besonderen Beitrages von 50 Millionen Mark im Voraus zu den Kosten der Herstellung des Nord-Ostsee-Kanals vom 16. Juli 1886, eine Karte der Linie des Nord-Ostsee-Kanals, die Baugeschichte desselben und ein vollständiger Satz der Reichsmünzen in den Grundstein gelegt wurden. Die Einlegung aller vorbenannten Gegenstände erfolgte unter Musikbegleitung, und als diese beendigt war, schritt der greise Kaiser zum Grundstein, ergriff die ihm vom königlich bairischen stimmführenden Bevollmächtigten zum Bundesrath mit einer Ansprache überreichte Kelle und warf von dem bereitgehaltenen Mörtel auf den Stein, worauf das Verschlußstück aufgesetzt wurde und der Kaiser, nach stattgehabter Ueberreichung des Hammers durch den Reichstags-Präsidenten, die üblichen drei Hammerschläge vollführte. Nachdem auch die anwesenden Mitglieder der kaiserlichen und königlichen Familie, der Reichskanzler und die übrigen zu diesem Acte befohlenen Persönlichkeiten die Hammerschläge vollführt hatten, hielt der amtirende Geistliche die Weihrede, welche der Kaiser entblößten Hauptes anhörte. Es folgte der Chorgesang, das Hallelujah aus dem Messias von Händel, nach welchem der Reichskanzler das Hoch auf den Kaiser ausbrachte, in das die Anwesenden begeistert dreimal einstimmten. Die Musik spielte das „Heil dir im Siegerkranz“, die gesammte Festversammlung sang den ersten und letzten Vers dieser Hymne und die Feier hatte hiermit ihr Ende erreicht.

Kaiser Wilhelm I. kehrte auf der „Pommerania“ von Holtenau nach Kiel und von der dortigen Landungsstelle nach dem Schlosse zurück, auf dessen Zinne früh Morgens die kaiserliche Standarte gehißt worden war. Während der Rückfahrt suchte man auf der „Pommerania“ den greisen Kaiser zu bewegen, angesichts des sich mehrenden Sturmes doch die Kajüte aufzusuchen. Aber der edle Monarch hatte auf dieses Zureden nur die kurze abweisende Antwort: „Was würden meine Matrosen in den Raaen der Kriegsschiffe dazu sagen, wenn ich mich verstecken würde? Sie wollen ihren Kaiser sehen und ich will ihnen diese Freude nicht verderben.“ Und dabei blieb es. Als auch wir zurückkehrten von der erhebenden Feier in Holtenau, lenkte sich unser Blick vorübergehend auf das Kieler Schloß. Der Sturm war orkanartig geworden und hatte die auf dem Schlosse wehende kaiserliche Standarte mehrfach zerrissen. Kaiser Wilhelm I. fuhr noch an demselben Tage nach Berlin zurück, erkrankte bald darauf bekanntlich bedenklich, genas aber unter der sorgsamen Pflege der erlauchten Tochter doch noch einmal wieder. Dennoch war es der letzte Besuch des greisen Fürsten in Kiel gewesen, eine der letzten großen Thaten seines reich gesegneten Lebens.

*

Berlin, 16. Juni. Bekanntlich hat der Norddeutsche Lloyd den Mitgliedern des **Reichstages** und **Vertretern der Presse** aus Anlaß der **Kieler Festlichkeiten** Einladungen zur Fahrt mit den Schnelldampfern „Kaiser Wilhelm II.“ und „Trave“ von Kiel um Cap Skagen **nach Bremerhaven** zugehen lassen, an welche sich am 24. Juni Abends auf Einladung des Senats der freien Hansestadt Bremen eine zwanglose Zusammenkunft im Bremer Rathskeller anschließen wird. Für die Rückfahrt der Reichstagsmitglieder von Bremen nach Berlin wird in der Nacht vom 24. zum 25. Juni ein Sonderzug zur Verfügung gestellt.

Kiel, 16. Juni. Der commandirende Admiral **Knorr** hat sich heute früh auf dem Artillerie-Schulschiff „Mars“ eingeschifft; die im Hafen liegenden Flaggschiffe salutirten seine Flagge.

Der **Brieftaubenverband** läßt am 20. Juni bei der Ankunft der „Hohenzollern“ in Holtenau auf Wunsch des Kaisers mehrere Hundert Tauben auf.

Laboe, 16. Juni. Das schwedische Geschwader lief heute Abend 7 Uhr in den Kieler Hafen ein und wechselte mit der Strandbatterie in Friedrichsort Salutschüsse.

Die österreichisch-ungarische Marine.

Im Marine-Ausschuß der ungarischen Delegation erklärte Marine-Commandant Baron Sternegg, Oesterreich-Ungarn habe sich stets von der beobachteten Concurrenz im Schiffsbau, was die Größe der Schiffe anlange, ferngehalten. Es verlange große Fahrgeschwindigkeit, starke Armirung und entsprechenden Schutz gegen feindliches Feuer. Der Schiffsbau mit Panzerung sei gegenwärtig der Artillerie überlegen. Der Marine-Commandant bezweifelt, daß die Melinit-Geschosse, mit welchen in Frankreich Versuche gemacht worden, die aber weder große Treffsicherheit noch bedeutende Schußdistanz ergaben, auf größere Entfernung zur Explosion gebracht, die behauptete Wirkung haben könnten. Der Admiral versichert, daß die österreichisch-ungarischen Kreuzer allen Anforderungen entsprechen und die österreichisch-ungarische Kreuzer-Division in Kiel eine hervorragende Stellung auch in technischer Hinsicht durch Form und Ausrüstung einnehmen werde.

Die belgische Convention mit dem Congostaat.

Die der belgischen Kammer am 14. d. von der Regierung vorgelegten Gesetzentwürfe genehmigen die mit dem unabhängigen Congostaate abgeschlossenen Conventionen, welche dahin gehen, daß der belgische Staat sich verpflichtet, unter dem Titel eines Darlehens dem unabhängigen Congostaate die Summe von 5 287 415 Francs vorzuschießen, welche der unabhängige Staat vor dem 1. Juli für die Rückzahlung der ihm von einem Bankhause in Antwerpen gewährten Vorschüsse verwenden soll. Der belgische Staat gewährt ferner dem Congostaat eine weitere Summe von 1½ Millionen, um den Ausfall im Budget zu decken.

Zur Frage der russisch-französischen „Allianz" erhält die „Nat.-Ztg." aus Petersburg folgende Mittheilung: Die letzte Rede des Ministers Hanotaux über die französisch-russische „Allianz" hat in hiesigen Regierungskreisen einen schlechten Eindurck gemacht. Nach der Weisung des Ministers des Aeußeren ist das Wort „Allianz" in allen von Paris aus an die Zeitungen aufgegebenen Depeschen gestrichen worden. Der Fürst Lobanoff hat den Grafen de Montebello in Kenntniß setzen lassen, daß er über die formelle Erklärung Hanotaux **sehr erstaunt** gewesen sei, da zwischen den beiden Ländern **kein schriftliches Uebereinkommen** bestehe.

Die Wichtigkeit dieser Meldung — bemerkt dazu das Blatt —, welche wir für zuverlässig halten, braucht nicht des Näheren dargelegt zu werden. Ist dadurch zuvörderst eine Frage entschieden, welche allerdings in Frankreich sehr viel größere Spannung erregt hat, als in Deutschland, so fällt durch die Kundgebung des russischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten gegenüber dem französischen Botschafter in Petersburg zugleich auf das jüngste Tagesereigniß, die russisch-chinesische Anleihe, ein bemerkenswerthes Streiflicht; in diesem erscheint sie jedenfalls nicht als Beweis einer neuerdings eingetretenen intimeren Gestaltung der Beziehungen zwischen Rußland und Frankreich.

Die französischen Chauvinisten und die Festlichkeiten in Kiel.

Die gegen die Theilnahme der französischen Flotte an den Kieler Festlichkeiten gerichteten Manifestationen auf dem Concordien-Platze in Paris sind trotz der von chauvinistischen Blättern an die Boulangisten, die Mitglieder der Patrioten-Liga, die Elsässer und die Combattanten von 1870 erlassenen Aufrufe ohne bemerkenswerthen Zwischenfall verlaufen. Bald nach 4 Uhr rückten gestern etwa 60 Manifestanten an, marschirten, links und rechts von Schutzleuten begleitet, vor die Straßburg-Statue und befestigten am Kopfe derselben Tricoloren und einen Kranz. Auf der Terrasse des Tuilerien-Gartens und den Trottoirs des Concordien-Platzes hatten sich etliche Tausend Personen angesammelt. Indeß fanden die Rufe der Manifestanten „Es lebe Frankreich!" „Es lebe Elsaß-Lothringen!" nur sehr schwachen Wiederhall. Schutzleute sorgten für die Freihaltung der Fahrwege.

Die cubanische Gefahr.

Die letzte officielle Depesche, wonach die Spanier die Aufständischen bei Sabana und Guanabacoa geschlagen hätten, liefert den Beweis, daß die Rebellion sich gegenwärtig bis in das Centrum Cubas erstreckt, da Guanabacoa sich in der Centralprovinz Camagney befindet. Daran, daß der Aufstand täglich nicht nur an Ausdehnung, sondern auch an Kraft gewinnt, bleibt selbst nach den Mittheilungen der Regierung heute auch nicht mehr der geringste Zweifel. Daher die umfassenden Vorbereitungen zur Entsendung weiterer großen Truppenmassen und die Finanzmaßregeln. Thatsächlich zeigt sich der heutige Aufstand bereits viel kraftvoller als derjenige des Jahres 1868. Damals begann ein Häufchen von nur 75 Mann die Erhebung, die zehn Jahre andauern sollte und Spanien Tausende seiner besten Truppen und eine Milliarde kostete. Diesmal standen von Anfang an 1500 Mann unter Waffen und wenige Monate genügten, um den Aufstand von seinem Ausgangspunkte aus auf die wichtigsten Provinzen der Insel auszudehnen. Während bei der vorigen Erhebung die größtentheils aus Banditen gebildeten Guerillas im Vordergrunde des Kampfes standen, gelang es diesmal den Führern der Rebellion, Maceo und Maximo Gomez, schon in den ersten drei Monaten, das Banditenthum aus der Bewegung zu bannen, und es ist bezeichnend, daß sich heute die zweifelhaften Elemente nicht auf Seite des Aufruhrs, sondern der Regierung befinden. Martinez Campos hat schon jetzt zu der zweischneidigen Maßregel seine Zuflucht genommen, den Zuchthäuslern die Freiheit zu geben und sie im Kampf gegen die Rebellen zu verwenden. Ja, der Marschall begnadigte sogar den zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilten Banditenchef Lolo Benites und übertrug demselben das Commando über die in Freiheit gesetzten Galeerensträflinge mit dem Titel eines Obersten. Die täglich von der ministeriellen Presse gemeldeten „Niederlagen" der Aufständischen bedeuten absolut nichts. Diese führen eben heute den Guerillakrieg, d. h. sie reizen das Volk, in kleinen Banden vordringend, zum Aufstande, legen den zur Unterdrückung desselben herbeieilenden Spaniern Hinterhalte, geben auf dieselben einige Salven ab, liefern ihnen hier und da auch ein kurzes, aber blutiges Scharmützel, um sich dann, ihrer Taktik gemäß, schnell wieder zurückzuziehen und an einem anderen Punkte dasselbe Manöver zu wiederholen. Gerade diese Taktik reibt die Regierungstruppen auf und bildet die größte Gefahr für Spanien.

*

Madrid, 17. Juni. (Telegramm.) Der Ministerrath hat den Ankauf von **20 Kanonenbooten** für Cuba und die Entsendung **von weiteren 25 000 Mann** außer den in nächster Woche abgehenden 10 000 Mann **nach** dem cubanischen Kriegsschauplatze beschlossen.

Deutschland.

Berlin, 16. Juni. Der **Bundesrath** hat den Gesetzentwurf über die **Abänderung der Branntweinsteuer** in der vom Reichstage acceptirten Fassung **angenommen.**

* **[Herr Mellage in Iserlohn]** hat durch seine Enthüllungen über die Alexianeranstalt „Mariaberg" großen Schaden in seinem Erwerbe erlitten. Eine Reihe der angesehensten Bürger Iserlohns theilen dem „Berl. Tagebl." mit, daß Mellage in Folge der Agitation der ultramontanen Presse gegen ihn nahezu ruinirt worden ist. Es wäre, so heißt es in dem Briefe, doch eine Ironie, wenn dieser verdienstvolle Mann jetzt im Kampf um seine Existenz unterliegen sollte. Es sei nothwenig, ihm zu Hilfe zu kommen.

* **[Russisch-chinesische Anleihe.]** Die der „Kreuzztg." von guter Seite zugehende Meldung, Rußland decke mit den 400 Millionen Francs dieser Anleihe seine während des Krieges an China geleisteten Vorschüsse, wird noch, wie das Blatt sagt, vielfach angezweifelt, und es fällt gewiß schwer, an eine Subsidien-Zahlung, also an einen Bruch der Neutralität seitens Rußlands zu glauben.

Breslau, 16. Juni. Der Centrumsabgeordnete **Conrad,** Vertreter für Pleß-Rybnik im Reichs- und Landtage, Gutsbesitzer auf Buchwald in Schlesien, ist gestern Nachmittag gestorben.

Thaddäus Conrad wurde am 13. April 1826 geboren. Er genoß seine Ausbildung durch Privatunterricht und durch jahrelange große Reisen. Den Wahlkreis Pleß-Rybnik vertrat er seit dem Jahre 1879 im preußischen Abgeordnetenhause. Einige Jahre vorher wurde er Besitzer des Gutes Buchwald bei Liebau in Schlesien.

Arnswalde, 14. Juni. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft zu Landsberg a. d. W. wurde dem „Berl. Tgbl." zufolge von der Gerichtsbehörde ein Lokaltermin auf dem Friedhofe der jüdischen Gemeinde über den berichteten groben Unfug abgehalten, welcher in der Nacht zum zweiten Pfingstfeiertage verübt worden ist. Es wurde festgestellt, daß fünfundzwanzig Denkmäler aus der Erde gerissen und mehrere davon gewaltsam zertrümmert worden sind. Außerdem sind Blumentöpfe von den Gräbern herabgeworfen und zerbrochen, Epheu und andere Ziergewächse heruntergerissen 2c. Andere Denkmäler sind in ekelhafter Weise mit Schmutz beschmiert und die zur Pflege der Blumen neben der Leichenhalle aufgestellten Gießkannen gestohlen oder in den angrenzenden Küchensee geworfen worden. Die jüdische Gemeinde hat für die Entdeckung der Thäter eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt. Bisher ist es noch nicht gelungen, eine sichere Spur der Thäter aufzufinden.

Hamburg, 16. Juni. Der englische Rheder Sir Donald Currie gab am Sonnabend Abend an Bord seines Dampfers „Tantallon Castle" im Hamburger Hafen ein großes Diner an welchem 200 Gäste, Engländer und Hamburger, Theil nahmen. Nachdem der Gastgeber seine Gäste begrüßt hatte, brachte Bürgermeister Dr. Mönckeberg-Hamburg ein Hoch auf die Königin von England aus, während **Gladstone** in verbindlichsten Worten auf Hamburg, dessen Gastfreundschaft und großartige commerzielle toastete. Nach dem Diner fanden Concert und Abendunterhaltung statt; das Fest nahm einen glänzenden Verlauf. Der Dampfer „Ariadne" brachte die Gäste gegen 2 Uhr Nachts von Brunshausen nach Harburg und sodann nach Hamburg zurück.

Frankreich.

Paris, 15. Juni. Die „Agence Havas" meldet: Der russische Botschafter Baron Mohrenheim theilte dem Minister des Aeußeren, Hanotaux, mit, daß ein Specialcurier aus Petersburg in Paris eingetroffen ist, welcher dem **Präsidenten Faure** ein **Handschreiben des Kaisers von Rußland** mit der **Kette zum Andreasorden** überbringt. Die Ueberreichung der Insignien und des Schreibens wird am 17. Juni im Elysée-Palaste durch Baron Mohrenheim in Anwesenheit des ganzen Personals der russischen Botschaft erfolgen. (W. T.)

England.

Invernes (Schottland), 15. Juni. An Stelle des liberalen Parlamentsmitgliedes Mac Gregor, welcher sein Mandat niedergelegt hatte, um gegen die angebliche Vernachlässiigung der schottischen Interessen durch die Regierung zu protestiren, wurde Baillie (Unionist) **gewählt.** Derselbe schlug den liberalen Gegencanditaten Mac Crae um 650 Stimmen. (W. T.)

Am 18. Juni: S.-A. 3.14. S.-U. 8.17. **Danzig, 17. Juni.** M.-A. 12.35. M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Dienstag, 18. Juni,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Vielfach heiter, windig, mäßig warm.

Für Mittwoch, 19. Juni:
Wolkig, wärmer, stellenweise Regen und Gewitter.

Für Donnerstag, 20. Juni:
Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm, strichweise Regen mit Gewitter.

* **[Zum Fall der Festungswälle.]** Im rothen Saale des Rathhauses fand heute Vormittag eine Conferenz von Vertretern der Militärbehörde und des Magistrats statt, in welcher der zwischen der Stadt Danzig und dem Militärfiscus betreffs der Erwerbung der Festungswälle vereinbarte und, wie von uns bereits mitgetheilt, nunmehr in der Ministerial-Instanz genehmigte Vertrag zur eingehenden Besprechung kam. Seitens des Militärfiscus wohnten die Herren Stadtcommandant General v. Treskow sowie einige höhere Offiziere und Beamte der Intendantur des 17. Armeecorps und der Fortification und seitens des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. Baumbach, Bürgermeister Trampe und Stadträtha Dr. Samter und Fehlhaber, im ganzen etwa 15 Personen der Conferenz bei. Bei Durchgehung des Vertrages stieß man auf keine Schwierigkeiten, so daß ein definitives Fallen der Wälle nunmehr auf der Nordwestfront (Hohesthor-Jakobsthor) als gesichert angesehen werden kann; seitens der Vertreter des Militärfiscus wurde indessen behufs genauer Feststellung des Kaufpreises der Ländereien der Antrag gestellt, eine genaue geometrische Feststellung derselben seitens des Magistrats herbeiführen zu lassen, wozu sich die Vertreter des Magistrats auch, sowie zur Erfüllung der übrigen in dem fraglichen Vertrage enthaltenen Bedingungen, vorbehaltlich der Genehmigung der städtischen Körperschaften, also des gesammten Magistrats und der Stadtverordneten, bereit erklärten. — Heute Nachmittag findet in derselben Angelegenheit eine Sitzung der städtischen „Entfestigungs-Commission" statt und demnächst soll eine Vorlage an die Stadtverordneten-Versammlung gemacht werden.

* **[Herr Oberpräsident v. Goßler]** hat sich heute früh nach Dirschau begeben, um die nöthigen Anordnungen für die Einweihung des neu gebauten St. Johanniter-Krankenhauses in Dirschau, der bekanntlich auch Prinz Albrecht von Preußen beiwohnen wird, zu treffen. Von dort begiebt Herr v. Goßler sich Nachmittags zu einer Vorstandssitzung des Vereins für Wiederherstellung des Marienburger Schlosses nach Marienburg.

* **[Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach]** fährt heute Abend nach Kiel, um der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals beizuwohnen.

* **[Richard Genée †.]** Wie schon telegraphisch gemeldet, ist am Sonnabend Nachmittag in seinem Ruhewohnsitz Baden bei Wien unser Landsmann und einstiger Mitbürger Richard Genée, 72 Jahre alt, gestorben. Der heimgegangene humorvolle Componist war der älteste Sohn des einstigen verdienstvollen Danziger Theaterdirectors Genée, der hier bis zu seinem Tode 1856 mit großem Geschick den Thespiskarren lenkte. Richard Genée war hier am 7. Februar 1823 geboren, hatte in Berlin und Danzig das Gymnasium besucht und dann das Studium der Medizin begonnen, das er aber bald aufgab, um sich nach seiner Lieblingsneigung lediglich der Musik zu widmen. Nachdem in dieser sein Studium beendet, trat er als Componist zunächst mit Liedern und Quartetten hervor, die in Männergesangvereinen viel Beifall fanden. Er wurde dann Kapellmeister, zuerst in Danzig, Riga und Reval, verblieb mehrere Jahre in der gleichen Stellung in Köln und in Mainz. 1857 erschien seine erste Oper: „Der Geiger aus Tirol", die damals einige Male aufgeführt und vor etwa 5—6 Jahren hier von Herrn Fitzau aus der Theaterbiliothek wieder „ausgegraben" wurde. Wenig bekannt geworden ist die folgende Oper „Rosita". 1864 kam Genée als Kapellmeister an das deutsche Prager Theater, wo er mit Flotow zusammen eine romantische Oper „Am Runenstein" schrieb. Auf sein erfolgreichstes Gebiet gelangte er aber erst, als er 1869 von Prag nach Wien übersiedelte, dort für das Theater an der Wien zunächst Offenbach'sche Operetten verdeutschte, danach aber die eigentliche treibende Kraft der Wiener Operette wurde, indem er außer seinen eigenen Compositionen auch im Vereine mit dem ebenfalls erst vor drei Monaten verstorbenen Walzel (genannt Zell) die Texte für Strauß, Suppé, Millöcker und andere verfaßte. Seine beiden gangbarsten Operetten „Nanon" und „Der Seekadett" mit ihrer prickelnden, heiter anregenden Musik werden auf der deutschen Bühne wohl noch längere Zeit ihr Heimathsrecht behaupten und auch überall da, wo das deutsche Lied erklingt, wird man den freundlich lächelnden Musensohn nicht so leicht vergessen. Welch reges Interesse Genée trotz 50jähriger Entfremdung stets seiner Vaterstadt Danzig zuwandte, dafür gab er vor 2 Jahren bei der Feier seines 70. Geburtstages durch die hierher gerichteten, zum Theil von uns veröffentlichten Briefe schönes Zeugniß.

* **[Deutscher Berufsgenossenschaftstag.]** Die Delegirten des hier abgehaltenen 9. ordentlichen Berufsgenossenschaftstages, welche nicht schon am Sonnabend unsere Stadt verlassen hatten, fanden sich gestern Vormittag auf dem Langenmarkt zusammen, von wo sie in verschiedenen Abtheilungen die sehenswerthen Bauwerke unserer Stadt besichtigten. Ein großer Theil stattete auch der berühmten Danziger Kunstsammlung des Herrn Gieldzinski einen längeren Besuch ab und sprach seine große Freude an dieser reichhaltigen und lehrreichen Sammlung aus. Gegen Mittag vereinigten sich die Herren zu einem Frühstück im Rathskeller und von da fuhren mehrere Herren nach Marienburg zur Besichtigung des Hochmeisterschlosses. Damit hatten dann die Danziger Congreßtage ihr Ende erreicht. Hoffentlich bleiben sie den Theilnehmern in angenehmer Erinnerung.

* **[Sonntagsverkehr.]** Trotzdem der Himmel am Vormittage zeitweise ein bedenkliches Gesicht machte und am Nachmittage und besonders gegen Abend ein recht kühler Nord wehte, war der Lokalverkehr auch gestern wieder sehr lebhaft. Es sind auf den Strecken Danzig-Zoppot und Danzig-Neufahrwasser **9600 Fahrkarten** verausgabt worden, welche sich auf die einzelnen Stationen folgendermaßen vertheilen: in Danzig 6074, Langfuhr 1090, Oliva 568, Zoppot 913, Neuschottland 235, Brösen 265 und Neufahrwasser 455. Nach und von Langfuhr wurden 1454 Fahrkarten verkauft und zwar in Danzig 884, in Langfuhr 570. Auch der Fußgängerverkehr durch unsere Wälder war sehr lebhaft, in Zoppot sind 502 und in Oliva 409 Karten verkauft worden. Sehr angenehm berührt wurden die Ausflügler auf dem Bahnhofe Hohe Thor durch das Anbringen von Tafeln, aus denen zu ersehen ist, nach welchen Stationen an den einzelnen Schaltern Fahrkarten verausgabt werden. Auf einer zweiten Tafel sind in deutlich lesbarer Schrift die Preise der Fahrkarten für die zweite und dritte Klasse angegeben, so daß jedermann sich leicht und bequem orientiren kann.

* **[Zweite Lehrerprüfung.]** Am Seminar zu Löbau fand in der vergangenen Woche unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Kretschmer-Danzig die zweite Lehrerprüfung statt. 30 Lehrer unterzogen sich der Prüfung. 20 Bewerber erhielten die Berechtigung zur definitiven Anstellung.

b. **[Lehrerverein zu Danzig.]** Sonnabend, den 15. d. M., hielt Herr Richter in der Tempelburger Erziehungsanstalt vor ca. 30 Vereinsmitgliedern eine Lection aus dem Gebiet: „Reform der deutschen Satzlehre". Herr R. gab in unterrichtlicher Form einen Ueberblick über die stoffliche Umgestaltung und einen Einblick in die schulgemäße Behandlung der Satzlehre nach den neuesten Anregungen. Nach der Lection unternahmen die Lehrer unter Führung des Herrn Directors Krause einen Rundgang durch die Parkanlagen. Nach 5 Uhr Nachmittags wurde die Sitzung im „Rosengarten" zu Schidlitz fortgesetzt. Herr Jasse berichtete über den Inhalt der ersten Nummern der „Pädagogischen Blätter" von 1895. Die Ausführungen über „Turnspiele" und „Haushaltungsunterricht in der Volksschule" fanden das lebhafteste Interesse und veranlaßten die Versammlung, auch für die „Pädag. Zeitung" die Wahl eines Referenten in Aussicht zu nehmen. — Die Versammlung erklärte sodann einstimmig ihren Beitritt zum Verein „Neues Lehrerheim" und verpflichtet sich als corporatives Mitglied zu einer Kassenleistung von jährlich 5 Mk. Das neue „Lehrerheim" verfügt bereits über einen ansehnlichen Fonds und wird demnächst zu Schreiberhau am Fuße des Riesengebirgs-Kammes mit dem Bau eines „Heims" für erholungsbedürftige, erkrankte und im Amte ergraute Lehrer beginnen. — Am 26. Juni veranstaltet der „Sängerchor" ein Concert auf der Westerplatte zu Gunsten des Armenunterstützungs-Vereins zu Neufahrwasser.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Deichhauptmann Bönchendorf in Kl. Lesewitz ist der Kronenorden 3. Klasse und dem Maschinenmeister Marschalk in Neufahrwasser der Kronen 4. Klasse verliehen worden.

* **[Polnischer Gottesdienst.]** Dem „Westpreußischen Volksblatt" zufolge hat Herr Generalvicar Dr. Liedtke die Petition hiesiger Polen um besonderen polnischen Gottesdienst im Namen des Bischofs abschlägig beschieden, weil z. Z. nicht die erforderliche Anzahl Geistlicher in der Diöcese dazu vorhanden sei.

* **[Schöffengericht.]** Der Inhaber einer Speisewirthschaft in der Karrengasse, Herr Eduard Muche, war wegen Gewerbeübertretung angeklagt. Es wurde ihm nachgewiesen, daß er in der Zeit vom November bis Dezember v. J. Schnaps und Bier verschänkt habe. Mit Rücksicht darauf, daß er schon wegen solcher Vergehen wiederholt vorbestraft ist, erkannte der Gerichtshof auf 200 Mk. Geldstrafe.

* **[Dreister Diebstahl.]** Bei dem kürzlich auf der Westerplatte stattgefundenen großen Feuerwerk wurden trotz der Belebtheit durch das nach Tausenden zählende Publikum drei recht dreiste Diebstähle ausgeführt. Zwei Männer kamen auf den an der Seeseite des Kurparkes sitzenden Kassirer zu, der eine versuchte ihn zu würgen, während der andere die Kasse nahm und dann beide die Flucht ergriffen, auf der sie indessen sehr bald von dem in der Nähe befindlichen Polizeicommissarius Flöhr und einem anderen Polizeibeamten ergriffen wurden. Der zweite Diebstahl wurde von einer Frau begangen, die sich als Dienstbotin des Kurhauses anstellte, einen großen Korb mit allem möglichen Porzellangeschirr füllte und eben damit verschwinden wollte, als sie ebenfalls ertappt und festgenommen wurde. Der dritte Diebstahl war auf die Rosen gerichtet, die zum Schmuck der Räume des Kurhauses an verschiedenen Plätzen aufgestellt sind. Ein Theil davon wurde gestohlen und im Park ganz offen verkauft, indessen nicht zu lange ging das „Geschäft", denn auch dieser Diebstahl wurde bald bemerkt und die Diebin abgefaßt.

* **[Postmarken-Verkaufsstelle.]** Die bisher von Fräulein Dembeck, Altstädtischer Graben Nr. 90, verwaltete amtliche Verkaufsstelle für Postwerthzeichen ist vom 15. Juni d. Js. ab dem Herrn Richard Utz (Junkergasse Nr. 2) übertragen worden.

[Polizeibericht vom 16. und 17. Juni.] Verhaftet: 26 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Schamverletzung, 2 Betrunkene, 3 Personen wegen Diebstahls, 1 Buchbinder wegen Beamtenbeleidigung, 1 Bäcker wegen Zechprellerei, 1 Bettler, 8 Obdachlose. — Gefunden: 1 grauer Mops mit schwarzer Schnauze, abzuholen vom Gerichtsboten Hrn. Carl Schimmelpfennig, Petersiliengasse 7; 1 Feldflasche, 2 weiße Taschentücher, 1 Armband, 1 Brosche, 1 Täschchen, 1 seidenes schwarzes Tuch, 1 Tabakshorn, 1 Portemonnaie, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 3 Geschäftsbücher, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

k. Zoppot, 17. Juni. Am Donnerstag dieser Woche, 20. Juni, wird hier in Gemeinschaft mit der Kurkapelle ein aus den kgl. Kammermusikern Herren Richter, Klöpfel, Ehrhardt und Unger vom Hoftheater in Hannover bestehendes **Waldhorn-Quartett** sowie der **Piston-Virtuose** Herr Rammelt, Kammermusiker der **Hofkapelle** in Braunschweig, in unserem Kurgarten concertiren. Die genannten Herren, die abwechselnd mit der Kurkapelle spielen werden, sind wahrhafte Künstler in ihrem Fach; die Hornisten haben einen sehr schönen, weichen Ton, einen gesangreichen Vortrag, ihr Ensemble ist künstlerisch und tadellos correct. Auch ihr Repertoire ist ein sehr reichhaltiges und gut gewähltes. Ueber Herrn Rammelt schreibt man aus Bayreuth, wo derselbe kürzlich concertirt hat: „Einen Bläser von der Leichtigkeit dieses Ansatzes, der Wärme, der Empfindung und der feinen Distinction in der Art des Vortrages, wie sie von genanntem Herrn entwickelt wurden, wird man selten hören."

ph. **Dirschau, 17. Juni.** Am Sonnabend wurde in außerordentlicher Generalversammlung des hiesigen **Beamten-Vereins** Herr Rechtsanwalt **Liste,** bisher Stellvertreter, zum Vorsitzenden gewählt, da der bisherige Vorsitzende, Herr Oberlehrer Dr. **Fricke,** eine Wiederwahl abgelehnt hatte. — Im Krieger- und Militärverein wurde gestern Herr Amtsrichter **Ruke** zum Vorsitzenden und Herr Eisenbahn-Betriebssecretär **Zabel** zum Stellvertreter gewählt. — Die Commission für die **Kirchen- und Schul-Visitation** traf gestern Nachmittag hier ein, um heute von hier aus die Visitation in **Swaroschin, Borroschau** u. s. w. vorzunehmen.

φ **Tiegenhof, 16. Juni.** Die Feier des diesjährigen **Diöcesan-Gustav-Adolf-Festes** in Baarenhof (bei Neumünsterberg) findet am 23. Juni statt. — Das Wintergetreide steht durchschnittlich gut, trotz der wochenlangen Dürre. Nur einzelne Stellen sind vom tiefen Schnee vernichtet worden. In Folge der regenlosen Zeit ist das Sommergetreide bereits gelb geworden. Einige Felder mußten leider umgepflügt werden. — Die Besitzer von Klein-Mausdorf und der Umgegend haben sich zu einer **Molkerei-Genossenschaft** vereinigt. Die Molkerei erhält ihren Sitz in Klein-Mausdorf. Mit dem Bau der nöthigen Räumlichkeiten ist schon lange begonnen worden.

K. **Thorn, 16. Juni.** Heute wurde unser Ort von einem erheblichen **Brande** heimgesucht. Mittags gegen 1½ Uhr brach in der Schlosserei des Herrn Majewski auf Bromberger Vorstadt Feuer aus, das in dem leicht gebauten Hause reiche Nahrung fand. Im Nu stand das Gebäude in hellen Flammen, brannte auch vollständig nieder. Bei dem herrschenden Westwinde wurde das Feuer auf zwei angrenzende Holzplätze getrieben, von dort auf den städtischen Turnplatz und von diesem auf das benachbarte Etablissement „Tivoli", wo es die Kegelbahn und mehrere Stallgebäude vernichtete. Hier konnte dem Brande Einhalt gethan werden. Auf dem Turnplatz ist ein neuer Turnschuppen mit soeben erst angeschafften Turngeräthen verbrannt. Den größten Schaden aber hat das Feuer auf den Holzplätzen angerichtet, wo große Mengen Nutzholz von ihm vernichtet wurden.

K. **Thorn, 17. Juni.** Heute traf hier **der commandirende General des Gardecorps** ein, welcher dem Schießen des Garde-Fußartillerie-Regiments auf dem hiesigen Fußartillerieschießplatz beiwohnt.

(Weiteres in der Beilage.)

Coloniales.

* **[Der Oberführer der kaiserlichen Schutztruppe, Freiherr Edwin v. Manteuffel,]** ist, wie gestern bereits gemeldet, am 13. d. M. einer plötzlichen Erkrankung erlegen. Der Verstorbene, welcher früher der Armee als Major und Bataillons-Commandeur im 1. Garde-Regiment zu Fuß angehörte, ist im Sommer 1891 in den Dienst des kaiserlichen Gouvernements getreten und im Mai 1892 zum Oberführer der Schutztruppe ernannt worden. In dieser Stellung hat, wie das „Deutsche Colonialblatt" hervorhebt, Freiherr von

Manteuffel der kaiserlichen Verwaltung werthvolle Dienste geleistet, insbesondere mehrere Expeditionen erfolgreich geleitet. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er von dem Kaiser durch Verleihung des Kronen-Ordens 3. Klasse ausgezeichnet. Das kaiserliche Gouvernement verliert mit ihm einen seiner tüchtigsten und beliebtesten Offiziere.

Vermischtes.

Die Ruderregatten in Grünau.

Das Schülerrudern.

Ein anmuthiges Bild bot am Sonnabend Nachmittag die dichtgefüllte Tribüne, die an dem Ufer des Langen Sees bei Grünau aus Anlaß der am Sonntag und Montag stattfindenden großen Berliner Ruderregatta seitens des Regatta-Vereins errichtet worden war. Erwartungsvoll standen die Secundaner und Primaner der Berliner höheren Lehranstalten bei einander und erwogen die Chancen des Wettkampfes, der sich als erster in seiner Art abspielen sollte. Lehrer, Gymnasialdirectoren und Schulräthe waren in beträchtlicher Menge, Offiziere der Berliner Garnison und Ruderer aller Schattirungen erschienen, sowohl um das Debüt der unter ihrer Aegide ausgebildeten Mannschaften in dem ersten Schülerrudern um den Kaiserpreis zu beobachten, als auch um den Vorrennen beizuwohnen, die den beiden Regatta-Tagen an ihrem Vorabend vorangehen sollten.

Dem Hauptrennen um den Kaiserpreis wurde ein Ermunterungsrennen vorausgeschickt. Die Bahnlänge betrug 1200 Meter, die Rennen wurden im Gig-Vierer gelaufen. Sieger wurde die Mannschaft vom Andreas-Realgymnasium mit 5 Min. 23 Sec. Fahrzeit; sie hatte sich energisch gegen ihre Concurrenten von der Friedrichs-Werderschen Oberrealschule und dem Luisenstädtischen Realgymnasium zu wehren, die nächst ihr das Ziel passirten.

Um den Kaiserpreis, eine altgothische silberne Kanne, deren Deckel den Reichsadler trägt, wurden die Luisenstädter mit 5 Minuten 5 Sec. Fahrzeit Sieger gegen die Schüler vom Andreas-Realgymnasium. Dem königlichen Friedrich-Wilhelmsgymnasium gehörte das dritte Boot an, das durch's Ziel ging.

Am Sonntag Nachmittag traf der **Kaiser** auf dem Dampfer „Alexandria" in Grünau ein und empfing die Sieger im Schülerwettrudern, denen er die Preise überreichte.

Die Regatta am Sonntag.

Das Wetter war am gestrigen Sonntage anfangs schön, später erhob sich ein conträrer Wind, der das Rennen sehr erschwerte, und schließlich trat noch Regen ein. Trotzdem war der Besuch der Regatta ein sehr lebhafter und auch der **Kaiser** zeigte sein Interesse an dem Emporblühen des Rudersportes dadurch, daß er auf seiner Yacht vom Start aus die Wettfahrten verfolgte und den Siegern die Preise persönlich überreichte.

Das interessanteste Rennen ist der **Kaiser-Vierer**, in welchem von den besten Mannschaften Deutschlands um den silbernen Pokal Kaiser Friedrichs gestritten wird. Zu diesem Rennen hatten 6 Vereine sich gemeldet. Als Sieger ging nach heißem Kampf der **Mainzer Ruderverein** hervor, welcher nur für dieses eine Rennen sich gemeldet hatte. Den von Kaiser Wilhelm gestifteten Preis für den akademischen Vierer errang der **akademische Ruderverein Berlin**, als zweites Boot landete die Mannschaft des akademischen Schwimm- und Rudervereins Münster.

Ueberaus günstig und rühmlich ist die Regatta für den **Danziger Ruderclub „Victoria"** ausgefallen, welcher sich an zwei Rennen betheiligte und in beiden den Siegespreis errang.

Im Ermunterungs-Vierer waren 9 Boote am Start erschienen. Das Boot des Ruderclubs „Victoria" welches mit den Herren Gabriel, Wassermann, Bodecker, Hans und Onasch bemannt war (derselben Mannschaft mit einer Umsetzung, die bereits hier gestern vor acht Tagen im großen Vierer die Königsmedaille gewann), siegte mit einem Record von 7 Minuten 53 Secunden, das zweite Boot erzielte einen Record von 8 Minuten 2 Secunden, das letzte Boot brauchte 8 Minuten 34 Secunden zum Zurücklegen der Rennbahn. Die Reihenfolge der Boote am Ziel war folgende: 1) „Victoria"-Danzig, 2) Ruder-Verein „Deutschland"-Hannover, 3) Ruderclub „Vineta"-Potsdam, 4) Ruder-Verein „Sport Germania"-Stettin, 5) „Frankfurter Ruderclub von 1882"-Frankfurt a. O., 6) Ruderclub „Nelson"-Halle a. S., 7) Ruderclub „Charlotte"-Charlottenburg, 8) Berliner Ruderclub „Germania", 9) Ruder-Verein Frankfurt a. O.

Ferner startete der Ruderclub „Victoria" im dritten Vierer mit folgender Mannschaft: Wassermann, Bodecker, Gabriel, Hans und Onasch. An dem Rennen betheiligten sich im ganzen acht Boote. Der Ruderclub siegte auch hier und erzielte einen noch besseren Record wie im ersten Rennen, indem er zum Zurücklegen der Rennstrecke 7 Min. 47½ Sec. gebrauchte, während das zweite Boot einen Record von 8 Minuten erzielte. Hier ergab sich folgende Reihenfolge: 1) Victoria-Danzig, 2) Berliner R.-C. Hellas, 3) R.-C. Vineta-Potsdam, 4) Spindlersfelder R.-V., 5) Berliner Ruder-Club, 6) R.-C. Favorite Hammonia-Hamburg, 7) Berliner Ruder-Gesellschaft, 8) R.-V. Sport Germania-Stettin).

Heute (Montag) wird der Ruderclub **„Victoria"** sich wieder an mehreren Rennen betheiligen und außerdem wird der **„Danziger Ruderverein"** im großen Einer durch Herrn Sommerfeld vertreten sein.

Feuersbrunst.

Hamburg, 15. Juni. Das benachbarte Dorf Ahndorf, welches etwa 700 Einwohner hat, wurde dem „Hamb. Fremdenblatt" zufolge durch eine furchtbare Feuersbrunst zerstört. Im Verlaufe einer Stunde brannten neun Gehöfte mit 40 Gebäuden nieder; nur die Kirche, das Schulhaus und das Gut blieben vom Feuer verschont. 600 Menschen sind durch die Katastrophe obdachlos geworden. Die Hufner sind zum größten Theil versichert, die kleinen Besitzer hingegen sind unversichert. Der Schaden ist bedeutend.

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

□ **Berlin, 17. Juni.**

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung der **Stempelsteuervorlage** fort und zwar mit dem Text des Gesetzes. Zu den §§ 1, 2 und 3 lagen verschiedene Anträge vor, gegen welche sich der Finanzminister Dr. **Miquel** erklärte und die schließlich sämmtlich gegen die Stimmen der Freisinnigen und des Centrums abgelehnt wurden. Beim § 4, der von den sachlichen Stempelsteuerbefreiungen handelt, hatte der Abg. **Mies** (Centr.) einen Antrag eingebracht, wonach Abschriften und Auszüge aus den beim **Katasteramt** geführten Schriftstücken und Karten stempelfrei sein sollen. Der Antrag wurde angenommen. §7 handelt von der Verpflichtung von Privatpersonen, Beamten und Behörden zur Auskunftsertheilung im amtlichen Ermittelungsverfahren. Dazu lagen verschiedene Anträge vor, darunter ein wichtiger Antrag des Centrumsabgeordneten Jansen, wonach die Stempelpflichtigen von der Pflicht zur Vorlegung von Urkunden beim Ermittelungsverfahren entbunden werden, ferner für die Ordnungsstrafen die nicht zu überschreitende Grenze von 30 Mk. festzusetzen sei. Für den Antrag trat u. a. auch Abg. **Rickert** ein. Der Antrag wurde angenommen.

*

Berlin, 17. Juni. Dem Abgeordnetenhause sind heute mehrere Vorlagen betreffend die **Verstaatlichung der Bahnen Weimar-Gera**, der **Saalebahn** und der **Werrabahn**, ferner die Vorlage betreffend die Genehmigung des Ueberganges der Eisenbahn **Zittau-Nikrisch** in das Eigenthum des sächsischen Staates.

Berlin, 17. Juni. Für das **Festessen in Holtenau** ist den Theilnehmern jetzt die **Tischordnung** zugegangen, die in parlamentarischen Kreisen große Heiterkeit erregt. Danach kommt **Ahlwardt** neben **Richter** und der Antisemit Iskraut neben Otto Hermes zu sitzen. Es verlautet, Richter werde sich an dem Essen nicht betheiligen.

Konstantinopel, 17. Juni. Es verlautet, die **Botschafter Englands, Frankreichs und Rußlands** hätten die Erklärung abgegeben, daß auf der Grundlage der türkischen Antwort weitere **Verhandlungen mit der türkischen Regierung** unmöglich seien. Sie seien daher genöthigt, weitere Instructionen abzuwarten. Der englische Botschafter versprach im Hinblick auf den Wechsel im Großvezierat die britische Regierung zu veranlassen, die Beschlußfassung noch eine kurze Zeit zu verzögern. Zu der Haltung des neuen Großveziers könne man das Vertrauen haben, daß er durch richtiges Entgegenkommen Conflicte werde zu vermeiden wissen.

Die **englische Flotte** geht nach Cypern. Es ist die Ansicht vorherrschend, Rußland und Frankreich würden die englische Action nicht stören, auch wenn sie selbst an der Action nicht Theil nähmen.

Standesamt vom 17. Juni.

Geburten: Gärtner Gustav Freybitter, T. — Arb. Ephraim Rosien, T. — Tischlerges. Heinrich Neubauer, T. — Töpferges. Ferdinand Dietrich S. — Kaufmann Rudolf Moehrke, T. — Arb. Hermann Lurkowski, S. — Arb. Paul Lietzbarski, T. — Malergehilfe Gustav Krause, T. — Zimmermann Rudolf Bondzio, S. — Locomotivführer Karl Kreft, S. — Arb. Anton Klinkusch, T. — Metalldreher Bernhard Melchior, T. — Schuhmachermeister Emil Barth, T. — Schlosserges. Franz Wendel, T. — Metalldreher Robert Fliegner, S. — Arb. Friedrich Dutz, S. — Unehel.: 1 S.

Aufgebote: Königl. Schutzmann Otto Adolph Booth zu Danzig und Alwine Elise Justine Kung zu Junkeracker. — Arbeiter Johann Michael Lewke und Rosamunde Johanna Laurette v. Brzcszinski hier. — Metallarbeiter Hermann v. Malotky und Antonie Pokriefke hier. — Schuhmachergeselle Peter Hennig und Anna Braun hier. — Maurergeselle Felix Böttcher und Bertha Graw hier. — Sergeant im Train-Bataillon Nr. 17 Friedrich Johann Wilhelm Lindenau hier und Maria Mathilde Linde in Riesenburg. — Arbeiter Oskar Gustav Adolf Meier zu Prinzenthal und Pelagia Krüger in Bromberg. — Schmiedegeselle Nadrowski und Pauline Kwiatkowki zu Lautenburg. — Ingenieur Hans Schäfer und Margarethe Ahlhelm hier.

Heirathen: Prediger Wolfgang Selke und Alice Wendt. — Segelmacherges. Paul Stein und Margaretha Stielo. — Müllerges. Karl Clemens und Martha Krihn.

Todesfälle: S. des Bäckermeisters Gotthilf Biermann, 3 M. — T. des Arbeiters Ephraim Rosien, 22 Std. — S. des Polierers Paul Kroß, 2 W. — T. des Collectanten Oskar Degenhard, 11 T. — Pens. Ober-Telegraphen-Assistent Friedrich Dannebauer, 64 J. — T. des Schmiedegesellen Franz Reddig, 1 J. 6 M. — S. desselben, 4 M. — T. des Bernsteindrechslers Rudolf Lapöhn, 4 M. — S. des Böttchergesellen Rudolph Wulff, 10 W. — Regierungs-Secretär a. D. Julius Olszewski, 80 J. — Commis Julius Freitag, 63 J. — S. des Arbeiters Johann Wesolowski, 5 W. — Wittwe Marie Barkowski, geb. Przybilski, 45 J. — Wittwe Heinriette Schwarz, geb. Silberstein, 78 J. — T. d. Wächters bei der königl. Artillerie-Werkstatt Hermann Gorgius, 10 M. — S. d. Bordingschiffers Franz Langefeld, 6 Tage. — Unehel.: 1 S., 2 T. und 1 T. todtgeboren.

Danzig, 17. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Temperatur + 15° R. Wind: NO.

Weizen war auch heute in Folge des starken russischen Angebots sehr flau und blieb ein großer Theil der Zufuhr unverkauft. Preise abermals 2—3 M niedriger. Bezahlt wurde für inländ. hochbunt 761 Gr. 151 M, für polnischen zum Transit hellbunt 753 Gr. 113 M, hochbunt 745 Gr. 114 M, 115 M, für russischen zum Transit roth 745 Gr. 100 M, 756 Gr. und 758 Gr. 104 M, 766 Gr. 106 M per Tonne. — Termine: Juni zum freien Verkehr 150 M Br., 149 M Gd., transit 115½ M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 150 M Br., 149 M Gd., transit 115½ M bez., Septbr.-Oktbr zum freien Verkehr 150 M bez., transit 115 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 150 M, transit 116 M. Gekündigt 50 To. Weizen.

Roggen flau und gleichfalls 2 M niedriger. Bezahlt ist polnischer zum Transit 732 Gr. 88 M, russischer zum Transit 729 Gr. 86 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Juni inländ. 124 M Br., 123 M Gd., unterpoln. 88 M Br., 87 M Gd., Juni-Juli inländ. 124 M Br., 123 M Gd., unterpolnisch 88 M Br., 87 M Gd., September-Oktober inländisch 129 M bez., unterpoln. 94 M bez. Regulirungspreis inländisch 124 M, unterpolnisch 89 M, transit 88 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 621 Gr. 78 M, 624 Gr. 77 M, 653 Gr. 80 M, Futter- mit Geruch 74, 75 M per Tonne. — **Weizenkleie** grobe 3 M, mittel 2,90 M, feine 3,05, 3,25, 3,30 M per 50 Kilogramm bezahlt. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 58 M Gd., Juni 58 M Gd., nicht contingentirter loco 58 M Gd., Juni 58 M Gd.

Börsen-Depeschen

Berlin, 17. Juni.

		Crs.v.15.			Crs.v.15.
Weizen, gelb			4% rm. Gold-		
Juni ...	154,75	156,50	Rente 1894	89,00	88,90
Septbr...	156,50	158,50	4% russ. A. 80	102,20	102,20
Roggen			4% neue russ.	68,75	68,25
Juni ...	130,50	131,00	Türk. Adm.	100,30	100,25
Septbr...	135,75	136,75	4% ung. Gldr.	103,75	103,75
Hafer			Mlaw. S.-A.	89,25	89,40
Juni ...	129,00	128,75	do. S.-P.	124,00	123,25
Septbr.. .	125,25	125,50	Ostpr. Südb.		
Rüböl			Stamm-A.	101,25	101,00
Juni ...	46,00	46,30	Franzosen .	185,40	185,90
Oktbr. ..	46,10	46,30	Russische 5%		
Spiritusloco	39,40	39,40	SW.-B. g. A.	—	—
Juni ...	42,70	42,70	5% Anat. Ob.	96,20	96,20
Septbr.. .	43,40	43,40	3% ital. g. Pr.	54,25	54,25
Petroleum			Danz. Priv.-		
per 200 Pfd.	22,40	22,30	Bank ...	148,10	148,25
4% Reichs-A.	105,60	105,50	Disc.-Com.	221,80	222,50
3½% do.	104,00	103,80	Deutsche Bk.	196,60	197,25
3% do.	99,40	99,60	Cred.-Actien	252,50	253,40
4% Consols	105,50	105,00	D. Oelmühle	111,00	110,00
3½% do.	104,20	104,10	do. Prior.	110,00	110,00
3% do.	99,75	99,75	Laurahütte	138,00	137,25
3½% pm. Pfd.	100,70	100,75	Oestr. Noten	168,40	168,30
3½% westpr			Russ. Noten	222,50	200,25
Pfandbr. .	100,75	100,80	London kurz	—	20,425
do. neue .	100,75	100,80	London lang	—	20,385
Danz. S.-A.	103,50	—	Warsch. kurz	219,45	219,55
5% ital. Rent.	88,70	88,60			

Fondsbörse: still. Privatdiscont 2¼.

Meteorologische Depesche vom 17. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Bellmullet	763	NNW 2	wolkig	13
Aberdeen	761	NW 3	bedeckt	10
Christiansund	759	O 4	wolkig	15
Kopenhagen	761	SW 4	wolkig	12
Stockholm	759	N 2	wolkenlos	17
Haparanda	763	ONO 6	bedeckt	13
Petersburg	758	SO 1	bedeckt	17
Moskau	760	OSO 1	wolkenlos	21
CorkQueenstown	762	SSO 2	wolkig	16
Cherbourg	762	still —	heiter	15
Helder	759	NW 4	wolkenlos	12
Sylt	759	SW 2	bedeckt	11
Hamburg	761	SSW 3	bedeckt	10
Swinemünde	762	SSW 3	halb bed.	13
Neufahrwasser	762	ONO 1	wolkig	14
Memel	761	WNW 3	wolkig	15
Paris	762	SW 1	wolkig	14
Münster	760	W 1	Nebel	8
Karlsruhe	763	O 2	wolkig	14
Wiesbaden	762	N 1	wolkenlos	10
München	765	O 3	heiter	12
Chemnitz	763	S 1	heiter	12
Berlin	762	SSO 3	wolkig	12
Wien	764	N 2	wolkenlos	11
Breslau	764	NW 2	wolkenlos	10
Ile d'Aix	761	ONO 2	halb bed.	16
Nizza	763	O 1	heiter	18
Triest	764	W 1	heiter	20

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist sehr gleichmäßig vertheilt. Ueber Lappland übersteigt derselbe 766 Millimeter, während über dem Nordseegebiet, dem Gebiet des Bottnischen Busens, dem südlichen Rußland und vor dem Kanal Depressionen lagern. Das Wetter ist in Deutschland noch allenthalben kühl, im Nordwesten bei schwachen, südlichen Winden trübe und regnerisch, im Osten und Süden am Morgen vielfach heiter. Besonders an der Nordseeküste gingen ergiebige Regenfälle nieder, während im übrigen Deutschland nur vereinzelt Regen fiel. Fortdauer der unbeständigen Witterung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Danzig.

Juni.	Stunde	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
17	8	763,0	15,0	ONO., flau; bewölkt.
17	12	762,3	17,0	" " "

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Griechische Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia“ in Patras, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt pr. 1887 Nr. 5) in den Lazarethen eingeführt als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine, empfiehlt für Reconvalescenten sowohl, als auch als Frühstücks- und Dessertweine zum Preise von 1,90—6,00 pro Flasche. Ferner: französische, spanische, italienische, Ungar- und Cap-Weine, sowie Cognac, Rum, Arac, Punsch-Essenzen, Porter und Ale. (390

A. Ulrich, Danzig, Brodbänkengasse 16.

Nach Schluß der Frühjahrs-Saison habe ich sämmtliche Rester, welche sich während des lebhaften Frühjahrs-Geschäfts angesammelt haben, sowie die noch unverkauft gebliebenen Restbestände von Artikeln, welche ich aufzugeben beabsichtige,

zum Ausverkauf für halben Preis

größtentheils, theilweise sogar noch bedeutend billiger, gestellt.

Die zum Ausverkauf gestellten Artikel sind in tadelloser Beschaffenheit und mache ich ganz besonders auf nachstehende Partien aufmerksam:

Wasch-Kleiderstoffe,
Mousseline de laine, Cattun, Satin, bedruckte Cretonne.

Wollene und halbwollene
Kleiderstoffe
— solide Genres —
= soweit noch vorräthig =
zu Haus- und Straßenkleidern geeignet.

Unvergleichlich schöne
schwarze Cachemires
und reinseidene
schwarze Merveilleux
zu eleganten Seiden-Roben und Brautkleidern.

Blousen,
vorjährige Muster,
75 ₰, 1 M, 1 M 50 ₰, 2 M,
die das 3- und 4fache kosteten.

Bade-Artikel:
Badekappen 30, 40, 50 Pf.,
Bade-Costüme und -Hemden,
Bade-Mäntel 2,50—8 Mk.,
Bade-Hosen,
Bade-Pantoffeln,
Frottir-Handtücher,
Necessaires für Badewäsche,
Plaidriemen.

Sommer-Handschuhe und Strümpfe,
Kinder-Strümpfe,
echt diamantschwarz, verstärkte Fersen und Spitzen,
15 ₰, 20 ₰, 25 ₰, 30 ₰, 35 ₰, 40 ₰.

Sommer-Tricotagen,
Ersatz für Prof. Dr. Jaeger's
= Normal =
unübertroffen preiswerth und solide.

Elegant sitzende
Corsets.
Corsetschoner
— 1 Stück 35 ₰. —

Damen-Plaids,
äußerst angenehm auf Reisen und bei kleinen Ausflügen, von 1 M 50 ₰ an.

Leder-Gürtel,
Sport-Gürtel,
Breite Mode-Gürtel.

Handtaschen, Couriertaschen,
Portemonnaies,
Cigarrentaschen,
Visites.

Schmuck-Sachen:
Broschen,
Armbänder, Colliers,
Haarschmuck.

Ein Partie
Strickwolle,
à 1 M 75 ₰, 2 M 25 ₰, 3 M und 3 M 10 ₰.

Strickbaumwolle,
Vigogne,
Sommer-Merino,
Imitation.

Häkelgarne
und
Knüpfgarne.

Eine Partie aufgezeichneter Artikel zum Besticken.

Besichtigung gern gestattet. Aufmerksame Bedienung.

Paul Rudolphy,

Hauptgeschäft Langenmarkt 2. Danzig. Fahrrad-Abtheilung Hundegasse 102.

(11295

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens beehren sich anzuzeigen (11324
Danzig, Sonntag, 16. Juni 1895.
Diaconus Brausewetter u. Frau Else, geb. Bretzell.

Heute entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Schwager und Onkel, der Ober-Telegraphenassistent a. D.

Friedrich Dannebauer,

im 64. Lebensjahre, welches seinen vielen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigt (11341
Danzig, 16. Juni 1895
Emma Dannebauer
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 30. Juni, 4 Uhr Nachm., von der Leichenhalle des städtischen Lazareths, Olivaerthor, nach dem neuen Marien-Kirchhof statt.

Heute früh entschlief sanft nach längerem Leiden im 64. Lebensjahre unser lieber Bruder und Onkel, der Kaufmann

Julius Freitag.

Dieses zeigt im Namen der Angehörigen tief betrübt an
Danzig, d. 16. Juni 1895.
M. Rauenhowen.

Gestern Abend $10\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Henriette Schwarz,
geb. Silberstein,

im 78. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 18., Nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, Breitgasse 79, aus statt.

Nachruf.

Sonntag früh 5 Uhr endete ein sanfter Tod die Leiden meines langjährigen Mitarbeiters, des Herrn

Fritz Dannebauer.

Sein gerader biederer Charakter und seine unwandelbare Treue sichern demselben bei mir ein ehrendes, dauerndes Andenken.
Danzig, den 17. Juni 1895. (11322
J. H. L. Brandt.

Nachruf.

Gestern Morgen 5 Uhr endete ein sanfter Tod die langen schweren Leiden unseres Collegen Herrn

Fritz Dannebauer.

Seine wirklich collegialische Liebenswürdigkeit, stete Zuvorkommenheit und freundliches Wesen im Umgange erwarben ihm unsere ganze Achtung und Liebe, die wir ihm auch über das Grab hinaus bewahren werden.
Danzig, den 17. Juni 1895. (11323
Das Geschäfts-Personal der Firma J. H. L. Brandt.

Elegante wie einfache

Trauer-Kleider

in grosser Auswahl,
auch für Kinder in allen Grössen,
empfiehlt zu allerbilligsten Preisen
Ad. Zitzlaff, Danzig,
10, Gr. Wollwebergasse 10.
Grosses Lager von Trauer-Stoffen und sämmtlichen modernen Besätzen.

Schnellste Anfertigung nach Maass. — Schnellste Anfertigung nach Maass.

Bin verreist.
Dr. Freymuth.

Bis auf Weiteres findet am Nachmittag meine Sprechstunde nicht von 4—5, sondern von 3—4 Uhr statt.
Dr. Szag,
Specialarzt für innere und Hautkrankheiten,
Hundegasse, Ecke Matzkauschegasse. (11314

Marienburger Geld-Lotterie. Hptgew. 90 000 M. Loose à 3 M bei Hermann Lau, Langgasse 71.



Ruder-Club „Victoria“,
Danzig.
Generalversammlung
am Donnerstag, den 20. Juni, Abends 9 Uhr, im Bootshause.
Tagesordnung:
Regatta-Bericht.
Beschickung der Stettiner Regatta.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Diverses. (11362
Der Vorstand.

Danziger
Männergesang-Verein.
Zusammenkunft
Dienstag, den 18. d. Mts., Abends 8 Uhr, im **Caféhaus Beyer** am Olivaer Thor.
Der Vorstand.

Milchpeter.
Mittwoch, den 19. Juni 1895:
Großes Extra-Park-Concert
verbunden mit
Schlachtmusik,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 in Uniform unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **Lehmann** und Mitwirkung eines
Tambour- und Schützencorps.
Brillante bengalische Beleuchtung des ganzen Gartens.
Anfang 7 Uhr. Entree 20 ₰, Kinder 10 ₰.
Nächstes Concert Freitag.

Etablissement
Danziger Actien-Bierbrauerei,
Kleinhammer Park (Langfuhr).
Mittwoch, den 19. Juni 1895:
Grosses
Extra-Militair-Concert
vom Musikcorps des Infanterie-Regiments No. 128 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten **Heinrich Recoschewitz.**
Abends $6\frac{1}{2}$ Uhr, zum ersten Male:
Grosser Fischzug à la Stralau-Berlin.
Festzug vom Park mit Vorantritt eines Musikcorps nach dem grossen Teich.
Abends 9 Uhr:
Der Kunst-Feuerwerker auf dem Thurmseil.
Herr **Kolter-Talaschus** wird auf dem Thurmseil stehend ein (11292
Grosses Brillant-Feuerwerk
abbrennen.
Auftreten der Thurmseil-Truppe Kolter-Talaschus.
Anfang 5 Uhr. Entree: Person 15 ₰.
F. W. Manteuffel.

Geschäftsgründung 1850.

Weitere größere Bahnsendungen der beliebten, äusserst preiswerth vorzüglichen

„Intimidad“,
Havana-Schuß-Cigarre,
per 100 Stück 6,00 Mk.,
per 1000 Stück 57,00 Mk.,
sind eingetroffen u. empfehlen diese Cigarre in schönen, hellgrauen Farben. (11357

Julius Meyer Nchflgr.,
Cigarren-Import-Geschäft,
Langgasse Nr. 84.
Fernsprecher Nr. 279.

Sonnenbäder

vorzüglich bewährt bei allen Arten von Blutarmuth, Schwächezuständen und Atrophieen, beginnender Schwindsucht der Lunge, Gelenkschwindsucht, chron. Catarrhen der Athmungsorgane, Asthma, Schwäche nach Lungen- und Rippenfellentzündung, engl. Krankheit, Scrophulose, Gicht, chron. Gelenkrheumatismus, Zuckerharnruhr, manchen Arten von Fallsucht, Alkoholismus, Fettsucht ꝛc. ꝛc.
sind neben dem vollständigen Apparat
für das gesammte Wasserheilverfahren
neu eingerichtet
und bei günstiger Witterung von 10—4 Uhr zu benutzen.
Jantzen'sche Badeanstalt,
Vorstädtischen Graben 34. (11361

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler),**
Langgasse 65[1], vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von Novitäten. Ansichtssendungen bereitwilligst.

Freundschaftlicher Garten.

Neu! Neu!

Die lebende Caricatur.



Nur kurze Zeit.

Carl Noisée, Gesang, Tanz, Mimik.
Täglich
Grosse Künstler-Vorstellung und Concert.
Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. Sonntag $4\frac{1}{2}$ Uhr.
Näheres die Plakate.
Jeden Mittwoch, Nachmittags von 4—6 Uhr:
Kaffee-Concert.
11251) Fritz Hillmann.

Die Generalversammlung
des
Vereins der Aerzte
des
Regierungsbezirks Danzig
findet am Sonntag, d. 23. d. M., $10\frac{3}{4}$ Uhr, in Marienburg (Küster's Hotel) statt.
Tagesordnung durch besondere Einladung.
11208) **Der Vorstand.**

Kurhaus
Westerplatte.
Täglich (außer Sonnabend):
Gr. Militär-Concert
im Abonnement.
Entree Sonntags 25 ₰,
Wochentags 10 ₰.

Donnerstag, den 20. Juni:
Zweites großes Pracht-Feuerwerk.
10875) **H. Reissmann.**

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Garten-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
11363) M. Kochanski.

Loge Eugenia.
Schwesternfest
Mittwoch, 26. Juni cr., 5 Uhr Nachmittags.

Gambrinus-Halle,
Ketterhagergasse 3.
Restaurant erster Klasse.
Einziger Restaurationsgarten der Stadt.
Frühstück-, Mittags- u. Abendspeisenkarte
zu mäßigen Preisen.
Ausschank von Königsberger Schönbuscher und Münchener Kindlbräu.
Säle zu Gesellschaften und Hochzeiten.
102) Hochachtungsvoll
J. W. Neumann.

Die Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glasversicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. versichert zu festen billigen Prämien eingesetzte Scheiben von Spiegelglas und Spiegel gegen Bruch-, Feuer- u. Gas-Explosions-Schäden. Näheres durch die General-Agentur **M. Fürst & Sohn,** Heil. Geistgasse 112. (389

Actien-Brauerei
Kleinhammer-Park (Langfuhr).
Täglich Concert
Musikcorps d. Inft.-Reg. No. 128.
Dirigt: **H. Recoschewitz,**
Königl. Musikdirigent.
Heute u. folgende Tage 7 Uhr:
Grossartige
Thurmseil-Production
der Künstlergesellschaft
Kolter-Talaschus,
6 Personen, staunenerregende Leistungen, noch nie dagewesen: **Besteigung des Thurmseils** durch die kleine **7 jähr. Tochter „Gretchen“.**
Anfang. 5 Uhr. Entree 15 Pf., Kinder in Begleitung **frei.**
Sonnt. 4 U. Entr. 25 ₰, Kind. 10 ₰.
F. W. Manteuffel.

Damen- u. Herren-Frisir-Salons I. Ranges
von **H. Schubert,** Langg. 52.
Special. Engl. Orig.-Shampooing.

D. E. A. ist angelangt am Bestimmungsort.

Kannst Du vielleicht Donnerstag a. d. Westerplatte kommen?

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21400 der Danziger Zeitung.

Montag, 17. Juni 1895 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 17. Juni.

K. **[Neue Handelsbeziehungen.]** Nachdem schon im vergangenen Jahre zwei norwegische Barkschiffe mit Quebrachoholz von Buenos Ayres angekommen waren, kam Sonnabend Abends die norwegische Bark „Färder“ aus Tönsberg, Capitän Sörensee, mit der gleichen Ladung von dort hier ein. Das stattliche, 738 Reg.-Tons große Schiff hat zur Reise von dort hierher drei und einen haben Monat gebraucht.

* **[General-Kirchen- und Schul-Visitation.]** Die unter Leitung des Herrn General-Superintendenten D. Döblin in der Diöcese Danziger Höhe gegenwärtig stattfindende General-Kirchen- und Schul-Visitation, über deren anfänglichen Verlauf bereits berichtet ist, hat fortgesetzt bei allen seither besuchten Gemeinden ebenso großes Interesse als warme, zum Theil begeisterte Aufnahme gefunden. Die Gemeinde **Müggenhahl** zunächst, zu der sich die Visitations-Commission am 9. d. Mts. von Praust aus begab, hatte den Tag zu einem wahren Festtag gestaltet. Es gab wohl kein Haus, das nicht geschmückt gewesen wäre. Die Dorfstraße mit ihren laubumwundenen, mit Fahnen und Wimpeln gekrönten Masten, sowie den sinnigen Inschriften an den Ehrenpforten bot ein prächtiges Bild dar. Der Hauptgottesdienst, bei dem der Ortspfarrer Herr Gräntz die Predigt, Herr Pfarrer Collin eine Ansprache, Herr Superintendent Kähler eine Unterredung mit den Confirmanden hielt, wurde vom Herrn General-Superintendenten geschlossen, nachdem derselbe mit den zahlreich erschienenen Hausvätern und Hausmüttern eine Unterredung am Altar hatte stattfinden lassen. Der schönste Schmuck des Gotteshauses war die überaus zahlreich erschienene Gemeinde, welche auch bei dem von Herrn Superintendenten Kuhnert gehaltenen Abendgottesdienst die Kirche in allen ihren Theilen füllte. Nicht wenige der Erschienenen waren aus Praust und Gischkau herbeigekommen. Die Revision der Schüler hielt Herr Superintendent Dr. Claaß. Abends 7 Uhr veranstaltete der Herr General-Superintendent angesichts der unter grünem Laubdach aufgestellten Büsten Luthers und Kaiser Wilhelms II. eine religiös-patriotische Abschiedsfeier, zu der wieder Hunderte erschienen waren. Der Montag galt der Gemeinde **Ohra**, welche gleichfalls alles aufgeboten hatte, um den Tag so festlich als nur irgend möglich zu gestalten. Schon in der zu Praust gehörigen Gemeinde **St. Albrecht** hatten die Evangelischen ihrer Freude an dem Besuch Ausdruck gegeben und die Commission bei ihrer Durchfahrt auf das herzlichste begrüßt. Vor dem Pfarrhaus in Ohra sprach Herr Pfarrer Kleefeld ein Willkommenswort, in dem er auf die Drangsale seiner Gemeinde im Anfang dieses Jahrhunderts einging. Herr General-Superintendent D. Döblin und der ebenfalls anwesende Herr Consistorial-Präsident Meyer antworteten mit einem Gegengruß. Im Vormittagsgottesdienst predigte Herr Pfarrer Kleefeld in der überfüllten Kirche, worauf Herr Superintendent Kähler sich an die Gemeinde mit einer Ansprache wandte und Herr Superintendent Böhmer sich mit den Confirmanden unterredete. Den Schluß des Gottesdienstes bildete auch hier die vom Herrn General-Superintendenten gehaltene Unterredung mit den Hausvätern. Zum Abendgottesdienst, den Herr Prediger Niemann hielt, war das Gotteshaus wiederum bis auf den letzten Platz gefüllt. Vorher hatte Herr Kreisschulinspector Dr. Scharfe die Schüler der Parochie in der Religion geprüft. Als die Commission dann nach Praust zurückkehrte, wurde sie wiederum herzlichst begrüßt; in St. Albrecht hatte man sogar theilweise illuminirt. In ähnlicher Weise gestaltete sich der Verlauf der Visitation in **Löblau** und **Wonneberg**. Auch hier waren die Kirchen gedrängt voll; auch der letzte Stehplatz war in Anspruch genommen. — Am Nachmittag, den 12. d. M., revidirte der Herr General-Superintendent den Religionsunterricht des Real-Progymnasiums in Jenkau, und am Sonnabend, den 13. d. M., hielt Herr Superintendent Kähler in Löblau einen sehr gut besuchten Abendgottesdienst. — Für die Gemeinde **Meisterswalde**, die gegenwärtig nur einen Vicariatsbezirk bildet, bedeutete, will's Gott, der Visitationstag den Geburstag ihrer parochialen Selbständigkeit. Um sein warmes Interesse für diese Gemeinde zu bekunden, hatte sich außer den fast vollzählig erschienenen Commissionsmitgliedern auch Consistorial-Präsident Meyer eingefunden, und besonders verdient es dankend hervorgehoben zu werden, daß der Besitzer des zum Vicariatsbezirk Meisterswalde gehörigen Ritterguts Gaskoszin, Herr Graf Kanitz, mit seiner Gemahlin die weite Reise von seiner Garnisonstadt Potsdam nicht gescheut hatte, um an dem Visitationsgottesdienst Theil zu nehmen und die Commission persönlich zu begrüßen. Es war gerade Fronleichnamsfest, und der Unterschied in der äußeren Lage der katholischen Gemeinde, die über ein schönes Gotteshaus in Meisterswalde verfügt, und der numerisch stärkeren evangelischen, die keine Kirche besitzt, konnte kaum mehr in die Augen fallen, als an diesem Tage, wo die zum evangelischen Gottesdienst Erschienenen nicht nur die Räume des Schulhauses dicht gedrängt füllten, sondern auch in großen Haufen vor dem Schulhause standen. Als besonders erfreulich darf gemeldet werden, daß am Schluß des Gottesdienstes die für den Kirchen- und Pfarrhausbau angestellte Sammlung circa 3200 Mark ergab. Freitag gelangte die Commission nach Gobbowitz, für Sonntag Vormittag stand der Besuch in Rambeltsch auf der Tagesordnung. Gestern Nachmittag zog die Commission in Dirschau ein, wo ihr ebenfalls ein sehr festlicher Empfang bereitet war. Auch dort waren die Straßen mit Ehrenpforten 2c. geschmückt.

* **[Bezirks-Ausschuß.]** In der letzten unter dem Vorsitze des Herrn Verwaltungsgerichts-Directors Döhring abgehaltenen Sitzung des Bezirks-Ausschusses kamen — außer der schon gestern erwähnten Danziger Sache — noch folgende Angelegenheiten zur Verhandlung:

1. Durch Verfügung des Amtsvorstehers des Bezirks Frankenfelde wurde dem Bankdirector Keßner in Gotha die Reparatur der in seinem Gute Czarnen in dem Zuge eines öffentlichen Communicationsweges belegenen und über den Schwarzwasserfluß führenden Brücke, die sich in einem reparaturbedürftigen Zustande befand und deshalb gesperrt werden mußte, binnen 14 Tagen aufgegeben. Gegen diese Verfügung hatte Herr Keßner Klage im Verwaltungsstreitverfahren mit der Behauptung erhoben, daß der Schwarzwasserfluß ein öffentlicher sei und daher nicht er, sondern der Staat die Verpflichtung habe, diese Brücke zu unterhalten. Auf Grund der Beweisaufnahme erkannte der Bezirks-Ausschuß auf Abweisung des Klägers, da nur ein solcher Fluß ein öffentlicher ist, auf dem neben der Flößerei von Holz auch die Schiffahrt betrieben wird.

2. Der Pächter Borski in Zuckau hat den Consens zur Gastwirthschaft in dem von ihm gepachteten Hause in Zuckau nachgesucht. Der Amtsvorsteher hat diesem Antrage wegen mangelnden Bedürfnisses widersprochen und es hat auch der Kreisausschuß in Carthaus auf Abweisung des Klägers erkannt, weil in Zuckau bereits eine Gastwirthschaft bestehe und diese für den ca. 700 Einwohner zählenden Ort ausreichend sei. Die eingelegte Berufung war damit begründet, daß diese zweite Schankwirthschaft seit undenklicher Zeit bestehe und nur in Folge Todesfalles auf einen neuen Pächter übergehe. Der Bezirksausschuß erkannte zu Gunsten des Klägers auf Ertheilung der Concession.

3. Der Gastwirth Pollakowski in Palschau verkaufte das Fährgrundstück in Palschau, in welchem er früher die Schankwirthschaft betrieben hatte, mußte es aber wieder in der Subhastation zurückerwerben. Sein Antrag auf Wiederertheilung der Concession hatte keinen Erfolg, da der Kreisausschuß in Marienburg ein Bedürfniß hierzu nicht anerkennen wollte. In der Berufungsinstanz machte der Kläger geltend, daß der Consens ihm nicht vorenthalten werden könne, weil für das fragliche Grundstück die Realschankgerechtigkeit durch besonderes Privilegium ertheilt und dieses Recht auch im Grundbuche eingetragen sei. Der Bezirks-Ausschuß beschloß zunächst die Grundbuch-Acten einzufordern und nach dem Ausfall der Prüfung zu erkennen.

* **[Bestimmungen für den Eisenbahnverkehr.]** Wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, sind in den letzten Tagen von den Zugrevisoren mehrfach Personen in der zweiten Wagenklasse angetroffen worden, welche Fahrkarten für die dritte Wagenklasse gelöst hatten. Alle diese Personen haben ein Zuschlagbillet zum Preise von 6 Mk. lösen müssen. Wir machen darauf aufmerksam, daß Besitzer von Billets dritter Klasse selbst dann nicht zur Benutzung der zweiten Klasse berechtigt sind, wenn sämmtliche Wagen ihrer Klasse besetzt sind. Sie haben sich in solchen Fällen an den Stationsbeamten zu wenden und erst wenn dieser ihnen eine höhere Wagenklasse anweist, ist die Benutzung derselben straffrei.

* **[Freiwillige Krankenträger.]** Im Beisein der Herren Commandanten General v. Treskow, Bezirkscommandeur Oberstlieutenant Schröder, Major vom Platz Elten, Corvettencapitän Meuß und Wittmer, Platzmajor Hauptmann Klör, Generalarzt a. D. Dr. Boretius, Oberstabsarzt Dr. Liegnes, Commerzienrath Claassen, Stadtrath Kosmack, Stadtrath v. Rozynski, Kreisschulinspector Dr. Kappenberg und Major a. D. Engel als Chef des Danziger Kriegervereins fand gestern Vormittag im Hofe der städtischen Schule in der Baumgart'schen Gasse durch Herrn Dr. Scharffenorth die Vorstellung der einige 30 Mann starken freiwilligen Krankenträger des Danziger Kriegervereins statt. Herr Dr. Scharffenorth hielt mit den Krankenträgern ein längeres Examen ab, bei dem sämmtliche Fragen aufs prompteste beantwortet wurden. Alsdann wurden drei verwundete Krieger dargestellt, der eine mit Querwunde über den Bauch, der andere mit Schuß in das Knie und der dritte mit Schuß in die Brust. Von den einzelnen Krankenträger-Colonnen wurden den Verwundeten die ersten Verbände angelegt, die kranken Gliedmaßen vorschriftsmäßig gestützt und die Krieger selbst auf Tragbahren gelegt, die man über bildlich dargestellte Gräben, Hecken, Mauern trug, in Krankenwagen und Trepp auf und Trepp ab im Schulhause, das ein Krankenhaus darstellte, mit großer Sicherheit und peinlicher Sorgfalt trug. Nachdem die gesammte Colonne nach beendigter Probearbeit Aufstellung genommen hatte, hielt Herr General v. Treskow eine Ansprache an deren Mitglieder, indem er ihnen die hohe Bedeutsamkeit ihres menschenfreundlichen Werkes und seine Freude über das von ihnen im Laufe eines Jahres Gelernte aussprach, und besonders Herrn Dr. Scharffenorth für dessen unverdrossene Mühewaltung dankte. Die Herren Generalarzt Dr. Boretius und Major Engel gaben dann den Krankenträgern einige Instructionen, womit die Vorstellung beendet war.

* **[Männer-Turn-Verein.]** Bei einer Betheiligung von 130 Personen machten gestern früh um 6 Uhr die Mitglieder des Vereins und deren Gäste einen Spaziergang nach Jäschkenthal, woselbst die älteren Angehörigen bereits in 6 Fuhrwerken angelangt waren. Nachdem dort der Kaffee eingenommen worden, gings weiter durch den Wald auf den Kaiserin-Augusta-Platz, nach Goldkrug und schließlich auf den Schwedendamm. Hier hielt der Vorsitzende, Herr Ofenfabrikant Wiesenberg, eine Ansprache, in welcher er die Gäste der zu Aller Zufriedenheit ausgefallenen Turnfahrt begrüßte und ein dreifaches „Gut Heil“ auf den Verein ausbrachte. Von Oliva aus wurde die Heimfahrt angetreten.

* **[Katholischer Volksverein.]** In Jäschkenthal vereinigte gestern der katholische Volksverein zahlreiche Mitglieder zu einem Sommerfeste, das in dem mit Wimpeln und Fahnen reich geschmückten Garten des Café Witte stattfand. — Auch der **katholische Gesellenverein von Zoppot** feierte gestern in Jäschkenthal ein Sommerfest. Unter dem Vorantritt einer Musikkapelle wurde Abends der Heimmarsch zur Bahn angetreten.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Dem vortragenden Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Geh. Ober-Regierungsrath Roedenbeck ist der Charakter als Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath mit dem Range eines Rathes erster Klasse verliehen worden. Die vortragenden Räthe in demselben Ministerium, Geh. Bauräthe Zastrau, Keller, Dr. Zimmermann und Ehlert sind zu Geh. Ober-Bauräthen, die Geh. Regierungsräthe Francke und Dr. Christ zu Geh. Ober-Regierungsräthen ernannt worden. Die Regierungs-Assessoren Richter zu Minden, Angern zu Königsberg, Haack zu Schmalkalden und Benckendorff zu Allenstein sind zu Regierungsräthen, der bisherige ordentliche Professor Dr. Reischke zu Gießen zum ordentlichen Professor an der theologischen Facultät der Universität Göttingen ernannt; am Schullehrer-Seminar zu Angerburg der bisherige commissarische Lehrer, Mittelschullehrer Koschorreck, als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

* **[Personalien bei der Post.]** Angenommen sind als Posteleven die Abiturienten Delvendahl in Inowrazlaw, Rösler in Eydtkuhnen, als Postanwärter: der Vice-Wachtmeister Gehler in Stolp, als Postagent: der Lehrer Dohne in Zernicki (Bez. Bromberg). Zum Kanzlisten ist der Postassistent Ladewig in Gumbinnen ernannt. Die Postanwärter Bauch in Lötzen, Winter in Schwetz, der Telegraphenanwärter Mewes in Tilsit sind als Postassistenten bez. Telegraphenassistent angestellt worden. Versetzt: der Postassistent Arendt von Braunsberg nach Königsberg.

* **[Personalien bei der Justiz]** Der Amtsrichter Trewendt in Militsch ist an das Amtsgericht in Posen versetzt; die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ist ertheilt dem Amtsgerichts-Rath Schepke in Insterburg. Der Rechtsanwalt Schimanski in Heinrichswalde ist zum Notar ernannt. In der Liste der Rechtsanwalte sind gelöscht: der Rechtsanwalt Kalau vom Hofe bei dem Ober-Landesgericht in Königsberg, der Rechtsanwalt Alexander bei dem Landgericht und dem Amtsgericht in Königsberg, der Rechtsanwalt Dr. Joseph bei dem Amtsgericht in Rastenburg, der Rechtsanwalt Galon bei dem Amtsgericht in Krone a. d. Br. Der Secretär Tilsner beim Landgericht in Konitz ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* **[Ausfahrt.]** Unter recht reger Betheiligung der Mitglieder unternahm gestern der Dirschauer kaufmännische Verein einen Ausflug nach dem neuen Weichseldurchstich bei Siedlersfähre, der bis zu seiner Mündung bei Schiewenhorst unter sachkundiger Führung eingehend besichtigt wurde. Dann wurde auf dem Dampfer „Wanda“ die Weiterfahrt nach Plehnendorf angetreten, wo man, begrüßt von dem hiesigen kaufmännischen Verein von 1870, sich bis zur Rückkehr vergnügte.

b. **[Schulausflug.]** Die Knabenschule zu Schidlitz macht heute, den 17. d. M., einen Ausflug per Dampfer nach Heubude, doch fahren die oberen Klassen weiter bis Plehnendorf und legen den Weg durch den Wald bis Heubude zu Fuß zurück.

d. **[Pferde-Lotterie.]** Der glückliche Gewinner eines Hauptgewinnes der Königsberger Pferde-Lotterie, bestehend in einem braunen Ponnywallach, hat sich immer noch nicht gemeldet. Der auf Nr. 124569 gefallene Gewinn verfällt schon in dieser Woche.

* **[Brückenbau.]** Nachdem die Fußgängerbrücke über die Radaune nach der Straße Petershagen hinter der Kirche in letzter Zeit erneuert worden ist, beabsichtigt der Magistrat nunmehr in den nächsten Tagen auch mit einem Neubau der Fußgängerbrücke am Petershagener Thor gegenüber dem Hospital St. Gertrud vorzugehen.

K. **[Vorsicht!]** Wie vorsichtig man in der jetzigen Jahreszeit mit dem Wegwerfen von noch brennenden Cigarrenresten sein muß, zeigt ein Vorfall, der sich Sonntag Nachmittag auf der Westerplatte ereignete. Ein auf dem Promenadenwege spazieren gehender Herr warf achtlos einen brennenden Cigarrenrest in das trockene Gras, das sofort in Flammen stand. Nur durch das schnelle Eingreifen mehrerer vorübergehender Herren wurde ein größerer Brand vermieden.

* **[Warnung.]** Wie uns aus unserem Leserkreise mitgetheilt wird, hat in der letzten Zeit ein Herr mehrfach versucht, sich dadurch Logis zu verschaffen, daß er unter dem Vorgeben, als Regierungssecretär aus Frankfurt a. M. resp. Breslau hierher versetzt zu sein, ein möblirtes Zimmer miethet, für welches er nach einigen Tagen, wenn seine Sachen etc. eingetroffen sein würden, Zahlung versprach. Nachdem er dann mehrere Tage an einer Stelle gewohnt hatte, verschwand er plötzlich ohne Zahlung, um bei einem anderen Vermiether dasselbe Manöver zu wiederholen.

* **[Falsche Fünfmark- und Thalerstücke]** sind in letzter Zeit in Ostpreußen wieder in Umlauf gesetzt worden. Die Fünfmarkstücke zeichnen sich durch schwächere Prägung der Bildseite aus, fühlen sich weich an und sind klanglos. Sie tragen entweder das Bild des Königs von Sachsen und die Jahreszahl 1873 oder das Bild Kaiser Wilhelms I., das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1874. Die Thalerstücke tragen das Bild Kaiser Wilhelms I., das Münzzeichen A und die Zahl 1867.

* **[Verkauf lebenden Wildes während der Schonzeit.]** Nach § 7 des Gesetzes vom 26. Februar 1870 über die Schonzeit des Wildes hat derjenige, welcher nach Ablauf von 14 Tagen nach eingetretener Hege- und Schonzeit bis zur Beendigung derselben Wild in ganzen Stücken oder zerlegt zum Verkauf ausstellt oder feilbietet, sowoll seine Bestrafung als die Confiscation des Wildes verwirkt. Auf Grund dieser Bestimmung wurde ein Wild- und Geflügelhändler angeklagt, weil er lebende Wachteln während der Schonzeit derselben zum Verkauf ausgestellt hatte. Der Angeklagte beantragte seine Freisprechung, weil durch den § 7 nur das Feilbieten erlegten Wildes verboten sei, während er die Wachteln nur für Liebhaber, um sie lebend zu erhalten, feilgehalten habe. Das Kammergericht erkannte jedoch unterm 14. März d. J. in Aufhebung der Vorentscheidung dahin, daß auch das Feilbieten lebenden Wildes zu dem vom Angeklagten angegebenen Zwecke während der Schonzeit strafbar sei, weil § 5 des Gesetzes nicht nur das Tödten, sondern auch das Einfangen des Wildes verbiete und hieraus in Verbindung mit der bei Berathung des Gesetzes unwidersprochen gebliebenen Ministerial-Erklärung, wonach auch der Verkauf von lebendem Wild während der Schonzeit zu Liebhaberzwecken als ein Ruin für die Jagd angesehen werden müsse, hervorgehe, daß § 7 a. a. O. auch auf lebendes Wild anzuwenden sei.

* **[Anwärter für den Bureaudienst.]** Vom Minister des Innern ist bestimmt worden, daß die bei den königlichen Polizeiverwaltungen beschäftigten Anwärter für den Bureaudienst vor ihrer dauernden Annahme sich einer Prüfung zu unterwerfen haben. Zu diesem Zwecke wird für jeden Regierungsbezirk, in welchem sich eine oder mehrere königliche Polizeiverwaltungen befinden, eine Prüfungscommission am Sitze des Regierungspräsidenten errichtet. Die Prüfung ist eine schriftliche und mündliche. Die Vorschriften über die Zulassung der Anwärter zur Prüfung, den Gang der schriftlichen und mündlichen Prüfung u. s. w. sind in einer Prüfungsordnung zusammengestellt. Von der Prüfung sollen die als Anwärter für den Polizei-Bureaudienst angenommenen Referendare frei bleiben. Was die Beschäftigung der Anwärter im Vorbereitungsdienst betrifft, so soll darauf gehalten werden, daß die Anwärter nicht einseitig beschäftigt werden, ihnen vielmehr Gelegenheit geboten wird, soweit es nach den dienstlichen Rücksichten angängig erscheint, die verschiedenen wichtigeren Zweige des Polizei-Bureaudienstes kennen zu lernen.

Aus der Provinz.

V **Berent**, 17. Juni. Mit dem **Schnitt des Klees** und der Wiesen ist hie und da schon der Anfang gemacht; mit den Erträgen ist man zufrieden. Die **Sommersaaten** lassen sich auch gut an, ihr Wachsthum wird besonders durch die seit gestern eingetretenen Regenschauer gefördert. — Die in der vorgestrigen Abend-Ausgabe aus Schöneck gemeldete Notiz wegen der fast im ganzen Kreise herrschenden **Rothlaufkrankheit** unter den Schweinen ist wohl etwas einzuschränken. Hier und in der weiteren Umgegend ist von Rothlauf keine Spur. — Am 21. und 22. d., früh 8 Uhr, findet auf dem hiesigen Bahnhof ein Termin statt, in welchem die landespolizeiliche Prüfung des **Bahnbauprojects Berent-Bütow** stattfindet, und zu welchem Termin die Interessenten geladen sind. Als Commissare des Herrn Regierungspräsidenten nehmen an diesem Termin neben Mitgliedern der Eisenbahndirection in Danzig die Herren Regierungs- und Baurath Anderson und Regierungs-Assessor v. Heyking Theil.

z **Pr. Stargard**, 16. Juni. Der **Gesangverein der Liederfreunde aus Danzig** stattete heute in einer Stärke von 46 Mitgliedern unter Führung seines Dirigenten, Herrn Brandstäter, unserer Stadt einen Besuch ab. Mit dem Frühzuge hier eingetroffen, begaben sich die Herren, begrüßt von Mitgliedern des hiesigen Männergesangvereins, nach dem Vereinslokale in den Saal des Herrn Wolff. Daselbst wurde Kaffee getrunken und dann gemeinsam mit dem hiesigen Männergesangverein ein Spaziergang in die zwischen der Stadt und dem Schützenparke gelegenen Anlagen unternommen. Dort standen mit Grün geschmückte Leiterwagen bereit, welche die Herren nach Spengawsken führten. Es wurde abgestiegen und der schöne Fußweg längs dem Ufer des Spengawsker Sees nach Sarosla eingeschlagen. Dort wurde unterwegs mehrfach Halt gemacht, die Aussichten genossen und Liedervorträge für das Nachmittags stattfindende Concert geprobt. Die fünf Boote des Stargarder Rudervereins, welche am Tage zuvor auf Wagen hinausgeschafft worden waren, belebten anmuthig den See. Frisch klangen die sangesfrohen Weisen, in die die Stimmen der Vögel sich einmischten. Nachmittags veranstalteten die beiden Gesangvereine im Schützenhause ein Concert unter Mitwirkung der verstärkten hiesigen Artilleriekapelle. Das schöne Wetter hatte zahlreiche Zuhörer hinausgelockt, welche die Gesangleistungen mit lebhaftem Beifall aufnahmen. Der Reinertrag des Concerts ist für das Kaiser- und Kriegerdenkmal bestimmt.

D. **Marienburg**, 16. Juni. Zu dem am heutigen Tage stattfindenden **Taubstummen-Kirchenfeste** waren 390 Anmeldungen erfolgt, eine Zahl, welche die der Vorjahre bei weitem übersteigt. Nach dem Gottesdienste fand im Gesellschaftshause ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, dessen Kosten von der Provinzialbehörde bereitwilligst bestritten werden. Nachmittags vergnügten sich die Theilnehmer bei einer kleinen Theatervorstellung und die Jugend bei Spielen. Für männliche Personen war in der Turnhalle der Taubstummen-Anstalt für nächtliches Logis gesorgt, während weibliche Personen in Bürgerquartieren Aufnahme fanden. — Herr Seminarhilfslehrer Korsch tritt am 1. Juli einen sechswöchigen Urlaub an, um in Königsberg an einem **Unterrichtscursus für Knaben-Handarbeiten** Theil zu nehmen. Dem Vernehmen nach soll alsdann auch in hiesiger Seminar-Uebungsschule Unterricht in Knabenhandarbeiten ertheilt werden. — Der **Bau des neuen Gerichtsgebäudes**, welches gegenüber der Post zu stehen kommt, ist bereits im Gange. Die dabei etwa 3 Meter tief ausgehobene Erde wird mittels Lowries in den alten Stadtgraben gefördert, so daß eine Strecke desselben völlig zugeschüttet wird.

W. **Elbing**, 16. Juni. Der Wiederaufbau der **abgebrannten Neufeld'schen Fabrikgebäude** ist soweit gefördert, daß die Gebäude bereits unter Dach gebracht werden. Auf Einspruch der Polizeiverwaltung haben die früheren vierstöckigen Gebäude nur dreistöckig aufgebaut werden dürfen.

Stuhm, 15. Juni. Gestern Mittag brach in der vor kurzem von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesuchten Ortschaft Georgensdorf abermals ein **Feuer** aus, durch welches eine Scheune des Besitzers Jobski eingeäschert wurde.

-s- **Flatow**, 16. Juni. In der Nacht vom 14. bis 15. d. Mts. entstand in dem Dorfe **Zakrzewo Feuer**, welches 2 Häuser und einen Stall verzehrte. Die eingeäscherten Gebäude waren in Fachwerk hergestellt und mit Stroh gedeckt, was die schnelle Verbreitung des Feuers begünstigte.

H. **Pr. Friedland**, 16. Juni. Auf der am 27. d. M. an dem hiesigen Lehrerseminar stattfindenden **Volksschullehrer-Conferenz** wird Herr Rector Mischke von hier einen Vortrag über den Lehrplan für das Bibellesen in evangelischen Volksschulen und Herr Seminarhilfslehrer Basarke einen solchen über die preußische Pestalozzischule, ihre Verdienste und Schattenseiten halten. Das gemeinsame Mittagsmahl findet in dem Schliewa'schen Gasthause statt. Um $3^1/_2$ Uhr Nachmittags finden musikalische Vorträge in der Seminar-Aula statt und sollen bei günstiger Witterung auch Turnspiele, Schwimmübungen und Wettrudern veranstaltet werden.

np **Neumark**, 17. Juni. Eine Frau aus Skarlin, welche mit drei Kindern zum Ablaß nach Wardengowo gegangen war, hatte diese unter dem Tisch einer Krämerin untergebracht. Durch eine Unvorsichtigkeit fiel der auf dem Tisch stehende kochende Kaffeekessel um und die **Kinder wurden grausig verbrüht.** Eins derselben ist im hiesigen Krankenhause nach furchtbaren Leiden verstorben. — Unser Männergesangverein wird an dem am 22. und 23. d. Mts. in Löbau stattfindenden **Gausängerfest** sich vollzählig betheiligen. — Am 20. d. Mts. wird der neugewählte **Bürgermeister Herr Liedke eingeführt** werden. Hieran wird sich ein Festessen schließen, zu dem Magistrat und Stadtverordnete die Bürgerschaft und sonstige Freunde des Herrn Liedke öffentlich eingeladen haben.

Dt. Eylau, 16. Juni. Der Commandeur des 17. Armeecorps, **General Lentze**, traf heute hier ein, um morgen und an den darauf folgenden Tagen das hier in Garnison liegende Infanterie-Regiment sowie die Abtheilung Artillerie und Küraßsiere zu besichtigen. Der General hat auf die Darbringung des bei seinem Empfange üblichen Zapfenstreiches diesmal verzichtet, und zwar mit Rücksicht darauf, daß die Militärmusikkapelle anderweitig zu Concerten erbeten war. — Die hiesigen Bürger dürften diesmal von der **Einquartierung** durchziehender Militärtruppen verschont bleiben. Der Magistrat theilte in der letzten Stadtverordnetenversammlung mit, daß die Mannschaften in der jetzt leer stehenden früheren Artilleriekaserne untergebracht werden.

m. **Strasburg**, 15. Juni. Die gestrige **Stadtverordneten-Versammlung** beschloß einstimmig: zum Bau des Schlachthauses, in Verbindung mit der elektrischen Anlage einschließlich von Nebenkosten, im Voranschlage geschätzt auf 143700 Mk.; zur Freilegung des Steinthores die bereits beschlossenen 2000 Mk.; zum Neubau der Volksschule die ebenfalls beschlossenen 5000 Mk.; zum Umbau der Töchterschule die gleichfalls beschlossenen 15000 Mk.; ferner für Brunnenbauten, Umbau des Magistratsgebäudes 2c., nach dem Voranschlage zusammen 14300 Mk., eine **städtische Anleihe** von der preußischen Rentenversicherungs-Anstalt in Berlin, und zwar zu $3^1/_2$ Proc. verzinslich und mit einer Amortisation von 1 Proc., zusammen also jährlich zu $4^1/_2$ Proc. aufnehmen. Ferner beschloß die Versammlung, für den Bürgermeister Muscate, welcher seit längerer Zeit erkrankt ist, die rückständigen Beiträge zur Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse in Höhe von 620 Mk. aus städtischen Mitteln zu zahlen. — Am 22. d. Mts. findet in Steuks Hotel eine Generalversammlung der **Credit-Gesellschaft E. Krause und Comp.** in Liquidation statt, in welcher auch über die Auflösung der Gesellschaft Beschluß gefaßt werden soll.

* **Aus Ostpreußen** schreibt man der „Protestantenvereins-Corresp.“: Der **ostpreußische Pfarrverein** nimmt bei uns eine andere Stellung ein als die Pfarrvereine in anderen Provinzen. Während hie und da jene Vereine verschiedene Richtungen in sich vereinigen, während sogar in einzelnen Fällen die liberalen Mitglieder maßgebend sind, ist unser Pfarrverein die Garde der ostpreußischen Orthodoxie. Mit gewaltigen Hoffnungen ist seiner Zeit der genannte Verein in's Leben getreten. Ungefähr 200 von den ca. 400 Geistlichen der Provinz erklärten sich als Mitglieder. Seit längerer Zeit scheint es mit der Vereinssache indeß zu hapern. Um derselben einen neuen Aufschwung zu geben, hatte man im vorigen Jahre beschlossen, die diesjährige **General-Versammlung im Anschluß an den Congreß des Provinzialvereins für innere Mission abzuhalten.** Es erschienen jedoch

trotzdem nur 18 Mitglieder zu dieser Versammlung. So ist denn auch der ganze 7½ Spalten lange, officielle Bericht eine ununterbrochene Kette von Klagen und Seufzern. Schon bei dem ersten Punkte der Tagesordnung, in dem Berichte über die Thätigkeit des Vereins, machte der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß, entgegen dem § 5 der Statuten, Bezirksversammlungen selten, Gauversammlungen, „wie es scheint", niemals gehalten wurden. Die verzagte Schriftleitung des Vereinsorgans hatte dann Aufhebung des „ostpreußischen Kirchenblattes" und Anschluß an ein Pfarrvereinsorgan allgemeinerer Art beantragt. Dieser Vorschlag wurde zwar von den wenigen Anwesenden abgewiesen; im Verlaufe der Verhandlungen trat indeß die Thatsache hervor, daß von den ca. 200 Mitgliedern in den vier Jahren, seit das Blatt erscheint, sich nur 30 mit Beiträgen betheiligt haben. In dem letzten Geschäftsjahre waren sogar nur 9 zu verzeichnen. — Sollte es mit der strammen Orthodoxie Stöcker'scher Observanz auch in Ostpreußen rückwärts gehen?

Vermischtes.

Von einem tragischen Vorfall

wird aus Hamburg berichtet: Der Lootse auf dem nach Hamburg gehenden Schiff „Albis" hatte sich für kurze Zeit in die Kajüte begeben, um zu frühstücken, und zwar weil es regnete, sonst hätte er seine Mahlzeit auf der Commandobrücke gehalten. Er vertraute die Führung des Schiffes dem ersten Steuermann an. Dieser hatte das Unglück, ein Boot mit drei Insassen, die dem Krabbenfang oblagen, anzurennen; das Boot kenterte und einer der Fischer, die aus Brunsbüttel stammten, ertrank. Ganz verwirrt über dies von ihm angerichtete Unglück verließ der Steuermann, ein 27jähriger hoffnungsvoller Seemann und Reservelieutenant, seinen Posten, ging in seine Kabine und erschoß sich. Die Braut des Steuermanns befand sich als Passagier auf dem Dampfer.

Das Maiblümchen eine Giftpflanze.

Gegen unsere Maiblümchen wird eine schwere Anklage erhoben. Sie sollen trotz ihres jungfräulichen Aussehens und herrlichen Duftes, durch welchen sie sich ja der allgemeinen Beliebtheit erfreuen, durchaus nicht so harmloser Natur, sondern geradezu starke Giftpflanzen sein. Ein Arzt schreibt darüber den „Münch. N. N.": Das Maiblümchen (Convallaria maialis) kommt in Europa, Nordasien und Amerika häufig, besonders in Laubwäldern, vor und wird auch hier und dort im großen von Gärtnern angepflanzt, da seine Blüthen, ihres prachtvollen Wohlgeruches wegen, einen ergiebigen Handelsartikel bilden. Die ganze Pflanze enthält aber zwei Giftstoffe: Convallarin und Convallamarin. Das letztere ist ein starkes Herzgift und in seiner Wirkung ähnlich dem Digitalin, welchem der rothe Fingerhut (Digitalis purpurea) seine giftigen Eigenschaften, sowie auch seine medizinische Verwendung verdankt. Das Convallamarin verlangsamt den Herzschlag, der Blutdruck wird bedeutend erhöht, die Respiration wird tiefer und langsamer, später wird der Herzschlag unregelmäßig, bis endlich der Tod durch Stillstand der Herzthätigkeit erfolgt. Außerdem kommt dem Extracte der Pflanze noch eine ganz bedeutende diuretische d. h. harntreibende Wirkung zu. Früher bildete die Wurzel ein Mittel gegen Epilepsie, auch wurden die frischen Blüthen, mit Essig angesetzt, als Heilmittel bezw. Hausmittel gegen Kopfschmerz gebraucht. Die getrockneten und gepulverten Blüthen wurden und werden noch heute ihrer nießerregenden Eigenschaft halber als Zusatz zu dem bekannten Schneeberger und ähnlichen Kräuter-Schnupfpulvern benutzt.

Das mag alles ganz richtig sein, trotzdem brauchen wir uns die Freude an dem lieblichen Aussehen uud dem herrlichen Dufte dieser Frühlingsboten nicht verkümmern zu lassen. Denn die Maiblümchen zu Bowlen zu verwenden oder in großen Mengen zu essen — nur auf diese Weise könnte die Giftwirkung beim Menschen zu Stande kommen — ist wohl noch niemandem eingefallen.

Ein Automat für Wasch-Utensilien

ist die neueste Errungenschaft. „Hände waschen!" — lautet die allerdings nicht besonders freundlich klingende Aufforderung, die als Aufschrift an einem Automaten auf dem Bahnhof Liegnitz die Aufmerksamkeit des reisenden Publikums fesselt. Hat man in den Schlund der Maschine ein Zehnpfennigstück geworfen, so giebt die letztere eine Pappschachtel von sich, in der sich ein Fläschchen mit parfümirtem Wasser, ein Fläschchen mit Seifenpulver und ein weißes Tüchelchen in der Größe eines Quartblattes befinden, welches, wie die Aufschrift besagt, leicht trockene und sich schnell wieder benutzen lasse — und das alles für 10 Reichspfennige!

Verhaftung eines Haidukenführers.

Belgrad, 12. Juni. Der Haidukenführer Mika, eigentlich Michael Stojanovic, ist schwer verwundet den Gendarman in die Hände gefallen und erlag seinen Wunden im Pozarevatzer Kreisspitale. Vor seinem Tode nannte er vierzehn seiner Hehler. Den Schlupfwinkel seines Spießgesellen Mileta, welcher sich mit ihm in die Führung der Bande theilte, wollte er aber nicht angeben. Vor einigen Tagen fiel seine Geliebte Miriana kämpfend an seiner Seite in einem Scharmützel mit den Gendarmen nächst Petka an der Donau und wurde außerhalb des Friedhofes begraben. Mika, welcher Miriana schwärmerisch liebte, eilte sofort nach Petka, um derselben ein christliches Begräbniß auf dem Friedhofe zu bereiten. Dies wurde den Behörden verrathen, welche eine Anzahl von Gendarmen in einen Hinterhalt in der Nähe des Friedhofes legten. So gelang es, den gefährlichen Banditen unschädlich zu machen.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 15. Juni. Wind: O.

Angekommen: Sophie, Jensen, Fowey, Thonerde. — Färder, Sörensen, Buenos Ayres, Quebrachoholz.

Gesegelt: Well Park (SD.), Putt, Liverpool, Zucker. — Minerva (SD.), de Jonge, Görnäs, leer. — Enigheden, Trauberg, Rönne, Getreide. — Paul, Buck, Farge, Holz. — Frederikke, Kronika, Randers, Holz. — Biene (SD.), Jantzen, Aalborg, Getreide. — Nordsöen (SD.), Meinerts, Newcastle, Zucker.

16. Juni. Wind: W.

Gesegelt: Maria, Zessin, Sunderland, Holz.

Angekommen: Brunette (SD.), Meßling, Methil, Kohlen. — Blonde (SD.), Lintner, Sunderland, Kohlen. — Emma (SD.), Wunderlich, Rotterdam (via Methil), Güter und Kohlen. — Oliva (SD.), Diekow, Methil, Kohlen. — 2 Gebrüder, Niemann, Stevens, Feuersteine. — Emilie, Oppermann, Stevens, Feuersteine.

17. Juni. Wind: NNO.

Angekommen: Lotte (SD.), Otto, Hull, Kohlen. — Cora Maria (SD.), Roß, Newcastle, Kohlen. — Cathcart Park (SD.), Brock, Kiel, leer. — Sexta (SD.), Hoffmann, Flensburg (via Stettin), Güter. — Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter.

Gesegelt: Peter, Gräpel, Varel, Holz.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Fremde.

Hotel Englisches Haus. Frömter und Schilf a. Berlin, Töpffer a. Stettin, Marquardt a. Düsseldorf, Clauberg a. Solingen, Kaufleute. Mockel a. Doberau, Baurath. Funke a. Zittau, Jenichen a. Dresden, Baumeister. Goldstein a. Berlin, Rentier. Frl. Wagner a. Berlin. Dr. Neißer a. Breslau, Rechtsanwalt. Frhr. v. Swaine a. Glücksbrunn, Rittergutsbesitzer. Radock a. Königsberg, Meißner a. Aachen, Directoren. Du Bois a. Lukoschin, Rittmeister. Günther a. Lissa, Chemiker. Liebsch a. Bromberg, Ingenieur. Schmeißer a. Hannover, Neumann a. Christianstad, Fabrikanten. Dr. Engel a. Coblenz, Arzt.

Hotel Germania. Don a. Warschau, Friedrich, Ritter und Wenzel a. Berlin, v. Lewinski a. Danzig, Patry a. Leipzig, Thibaut a. Königsberg, Kriese a. Nürnberg, Behrendt a. Lübeck, Böhlke a. Weimar, Sydow a. Bremen, Wessel a. Liegnitz, Kaufleute. Gribel a. Hamburg, Beamter. Otto a. Hamburg, Baumeister. Dr. Josephy a. Janischau, prakt. Arzt. Wendczin a. Janischau, Rittergutsbesitzer. Hewelke a. Wernigerode, Landschaftsmaler. Fleischer a. Leipzig, Buchhändler. Becker a. Berlin, Rechtsanwalt.

Hotel Berliner Hof. Treppenhauer a. Danzig, Steuerrath a. D. Major Röhrig a. Wyschetzin, Landschaftsrath. Jahn a. Stettin, Wenzel a. Aachen, Schur a. Bremerhafen, Directoren. v. Heydebreck a. Pr. Stargard, Frhr. v. Willissen a. Pr. Stargard, Rittmeister. Hauptmann Neitzke a. Borkow, Major Kunze nebst Gemahlin a. Gr. Böhlkau, Bertram a. Rexin, Lieutenant Bieler a. Jenkau, Theden nebst Gemahlin a. Neftempohl, Kämmerer a. Kleschkau, Mac Lean a. Roschau, Rittergutsbesitzer. Lange a. Berlin, Bankier. Dr. Holtz a. Berlin, Commerzienrath. Metzenberg und Bensel a. Breslau, Wolf a. Kaiserslautern, Vogel a. Lahr, Jacob, Lewy und Alexander a. Berlin, Schlesinger a. Leipzig, Gray a. Warschau, Goldschmidt a. Königsberg, Vogelsang und Steinhardt a. Hamburg, Schmidt a. Bremen, Kaufleute.

Hotel Rhode. Gerschmann a. Königsberg, Stadrath. Spitnick a. Königsberg, Maurermeister. Mühmelt aus Stolp, Maurermeister. Sönke a. Parschau, Gutsbesitzer. Grunau a. Trappenfelde, Gutsbesitzer. Dr. Lachmann a. Berlin. Salomo, Emanuel, Schäfer a. Berlin, Lax a. Hannover, Born aus Elbing, Schöps aus Constanz, Kaufleute.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. | Montag, 17. Juni 1895. | Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21400 der „Danziger Zeitung“.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 17. Juni.

Inländisch 3 Waggons: 1 Hafer, 2 Roggen. Ausländisch 141 Waggons: 5 Gerste, 36 Kleie, 1 Leinsaat, 7 Rübsaaten, 19 Roggen, 74 Weizen.

Verkehrs-Angelegenheiten.

* **[Güterverkehr.]** Im Berlin-Norddeutschen Güterverkehr Gruppe I/III treten mit sofortiger Giltigkeit **Ausnahmesätze** für Dextrin, Kartoffelmehl, Stärke u. s. w. von **Stolp** nach **Danzig**, Königsberg und **Neufahrwasser** zur Ausfuhr über See wieder in Kraft.

Zuckerverschiffungen.

In der ersten Hälfte des Monats Juni sind in Neufahrwasser an inländischem Rohzucker nur 64350 Zollctr. nach England verschifft worden (gegen 28251 in der gleichen Zeit v. J.) Der Gesammt-Export in der Campagne betrug bisher 2 740 618 Zollcentner (gegen 2 169 545 resp. 1 391 322 in der gleichen Zeit der beiden letzten Vorjahre). Lagerbestand in Neufahrwasser am 15. Juni 1895: 360 492, 1894: 83 530, 1893: 52 236 Zollcentner. — An russischem Zucker sind bisher verschifft worden: 185 400 Zollcentner nach England, 89 350 nach Holland, 20 000 nach Italien, zusammen 294 750 (gegen 235 020 in der gleichen Zeit des Vorjahres). Lagerbestand in Neufahrwasser 6500 Zollcentner (7200 am 15. Juni v. J.).

Landwirthschaftliches.

* **[Saatenstand in Rumänien.]** Die Witterung war im Mai vorwiegend kühl und trocken, sodaß die Entwickelung der Saaten während des vergangenen Monats nur geringe Fortschritte gemacht hat. Die Frühjahrssaaten sollen sogar theilweise viel zu wünschen übrig lassen. Da es in letzter Zeit ausgiebig geregnet hat, so hofft man, daß einige warme Tage genügen werden, um den Feldern ein besseres Aussehen zu geben. In der oberen Moldau und in der Walachei haben Hagelschläge Schaden verursacht; von anderer Seite kommen Klagen über Insectenfraß. Die Rapsernte hält man größtentheils für gesichert. Da sich der Rapsanbau auf große Flächen erstreckt hat, so dürfte die jetzt beginnende Ernte der Landwirthschaft sehr zu statten kommen.

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 15. Juni. Der Verkehr im Waarengeschäft blieb auch in dieser Woche ein schwacher und waren die Umsätze in den meisten Artikeln recht bescheiden.

Alkalien: Pottasche still, Ia. Casan 18 M verst. gef., deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gef., Soda ruhig, calcinirte Tenantsche 6 M transf. gef., crystallisirte deutsche 3,40 M in Säcken gef.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 2700 Ctr., vom Transitolager gingen 800 Centner ab. In den Preisen hat sich nichts geändert; unser Markt schließt unverändert ruhig aber fest.

Notirungen: Plantagen und Tellicherries 1,00 bis 1,20 M, nach Qualität, Menado braun und Preanger 1,20—1,46 M, Java f. gelb bis ff. gelb 1,00 bis 1,25 M, blank bis blaß gelb 0,95 bis 1,12 M, grün bis ff. grün 0,95 bis 1,06 M, Guatemala, blau bis ff. blau 1,05—1,12 M, grün bis ff. grün 0,95 — 1,05 M, Domingo 0,90 — 1,00 M, Maracaibo 0,90—0,95 M, Campinas superieur 0,70—0,94 M, gut reell 0,84—0,88 M, ordinär 0,70—0,73 M, Rio superieur 0,88—0,90 M, gut reell 0,82 bis 0,84 M, ordinär 0,70—0,95 M. Alles transito nach Qualität.

Fettwaaren. Baumöl ruhig, Malaga 36 M transf. gef., Messina 32,50 M transf. gef., hellgelb Smyrna 33,00 M transf. gef., Mogadore 32,50 M transf. bez. u. gef.; Speiseöl 60 bis 80 M transf. nach Qualität gef.; Baumwollensamenöl fest, 23,50 M verst.; Palmkernöl sehr fest, 23,75 M; Palmöl ist von Liverpool matter gemeldet; Lagosöl 23,50 M verst; Cocosnußöl fest, Cochin in Oxhoften 30 M, do. in Pipen 28 M, Ceylon in Oxhoften 29 M, do. in Pipen 27 M verst.; Talg unverändert fest, australischer Talg 27—30 M versteuert nach Qualität, Petersburger gelber Lichtentalg 43,50 M versteuert; Olein, inländisches 22,50 M; Leinöl ist im Preise weiter in die Höhe gegangen und ist sehr fest, hier wurde für englisches 25,00 M per Centner versteuert per Kasse ohne Abzug bezahlt, 25,50 M versteuert gefordert; Schweineschmalz ruhig, Morrell 41,50 M verst. gef., in Firkins 42,00 M verst. bez. u. gef., Western Steam- 39,00 M verst. gef.; Grocery 41 M verst. gef., in Firkins 41,50 M verst. gef., Swift 41 M verst. gef., in Firkins 41,50 M verst. gef. — Schweinefett, Armour 33 M verst. gef., in Firkins 34 M verst. gef., Fairbank 34 M verst. gef., in Firkins 34,50 M verst. bez. u. gef. — Amerikanischer Speck still, short clear 32,50 M transf. gef., long backs 32,50 bis 34 M transf. nach Schwere der Seiten gef.; Thran fest, Berger Leber- brauner 24,00 M verst. gef., braunblanker 26 M verst. gef., hellblanker knapp, 35 M verst. gef., heller Kopenhagener 25 M verst. gefordert.

Gewürze. Pfeffer fester, schwarzer Singapore 25,50 M, transf. bez., 26 M gef., weißer Singapore 45—47 M transf. nach Qual., weißer Penang 34 M transit gef.; Piment ruhig, prima Jamaika 32—33 M transf. nach Qual. gef.; Cassia lignea 62 M gef., Cassia flores 108 M gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 17 M gef.; Macisnüsse 2,80—3,00 M; Macisblüthen 2,80—3 M; Canehl 1,25—1,75 M; Cardamom 3—4 M; Nelken 55 M gef. Alles versteuert.

Heringe. Die Zufuhr von neuen englischen Matjesheringen betrug in dieser Woche 5966½ To., und stellt sich somit der Totalimport bis jetzt auf 13 286½ Tonnen gegen 21 320 To. in 1894 und 12 803 To. in 1893 bis zur gleichen Zeit. Bei den Hebriden, sowie an der Westküste von Orkney belief sich der Fang bis Ausgang der vorigen Woche auf 76 500 Crans gegen 95 100 Crans im vergangenen Jahre, für Shetland erst auf 4000 Crans gegen 28 000 Crans. Auch in dieser Woche scheint der Fang nur wenig ergiebig gewesen zu sein. In Folge der reichlicheren Zufuhr zeigten sich Käufer zu Anfang der Woche abwartend, später wurde das Geschäft aber lebhafter, und größere Umsätze haben namentlich im Stromneß Matjes stattgefunden; Preise stellten sich für gute großfallende Waare auf 40—50 M, Mittelgröße 35—35 M versteuert. Von feinem südlichen und Stornoway Matjes wurden nur kleinere Partien angeboten, die zu bezw, 80—100 M und 45—60 M verst. schnell vergriffen wurden. Vorjährige Crownfulls und Crownlargefulls erfreuten sich lebhafter Nachfrage zu 26—27 M unversteuert. Schwedische Fulls erzielten 21,50—22 M, Ihlen geräumt. — Von Norwegen trafen 357 Tonnen neue Fettherige ein, die zu 32—33 M für kleinfallende Großmittel und 30—31 M für Reellmittel, alles unversteuert, schnell Nehmer fanden.

Reis ruhig aber fest. Die Zufuhr betrug 8000 Centner. Notirungen: Cadangh Tafel- 28—29 M transf., Java Tafel- 18—19 M transf., Japan 14—17 M transf., Patna Tafel- 15—17 M transf., Rangoon und Moulmain Tafel- 11—15 M transf., Moulmain-Arracan und Rangoon 9,50—12,50 M transit nach Qualität, diverse Bruchsorten 6—9 M transit nach Qualität.

Sardellen. Der Fang bleibt unbefriedigend und die Tendenz hat sich demzufolge weiter befestigt. 1890er 43 M per Anker gef., 1894er 44—45 per Anker bez.

Petroleum etwas fester; loco 11,35 M per Kasse mit 5/12 Proc. Abzug.

Südfrüchte: Rosinen ruhig, neue extra Vourla 16,50 M gef., neue prima Caraburnu 20 M versteuert gef., extra Caraburnu 23—25 M versteuert nach Qualität gef., neue extra Vourla Sultana 20 M verst. gef., neue Kiup Vourla Sultana 24 M verst. gef.; Corinthen fest. Filiatra in Säcken und Fässern 14 M verst. gef.; Mandeln ruhig, neue süße Avola 97 M verst. gef., Palma und Girgenti 59 M verst. gef., Alicante 85 M verst. gef., Bari 59 M verst. gef., bittere Mandeln 72—74 M verst. nach Qualität gefordert.

Syrup: Englischer 28,50 M versteuert geford., Candis-Syrup 8,50—11 M nach Qualität gefordert, Stärke-Syrup 9,50 M gefordert. (Ostseeztg.)

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 15. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 155—160. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 145—152, russischer loco ruhig, loco neuer 96—98. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 47½. — Spiritus matter, per Juni-Juli 21⅛ Br., per Juli-August 21⅜ Br., per August-Septbr. 21½ Br., per Septbr.-Oktbr. 21⅝ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz — Sack. — Petroleum loco behauptet, Standard white loco 7,00. — Regenschauer.

Mannheim, 15. Juni. Productenmarkt. **Weizen** per Juli 15,85, per Novbr. 15,95. — **Roggen** per Juli 13,40, per Nov. 13,90. — **Hafer** per Juli 13,10, per November 13,00. — **Mais** per Juli 12,00, per Novbr. 11,75.

Frankfurt a. M., 15. Juni. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,432, Pariser Wechsel 81,083, Wiener Wechsel 168,32, 3% Reichsanleihe 99,50, unif. Aegypter 105,50, Italiener 88,10, 6% cons. Mexikaner 88,40, österr. Silberrente 85,30, österr. 4⅕% Papierrente Loose 85,40, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 135,20, 3% port. Anleihe 26,90, 5% amort. Rum. 100,40, 4% russ. Cons. 103,40, 4% Russ. 1894 68,10, 4% Spanier 67,10, 5% serb. Rente 70,60, serb. Tabakr. 70,60, conv. Türken 25,80, 4% ungar. Goldrente 103,50, 4% ungar. Kronen 98,90, böhm. Westb. 357, Gotthardbahn 187,90, Lüb.-Büch. Eis. 153,10, Mainzer 119,50, Mittelmeerbahn 94,00, Lombarden 96⅞, Franzosen 374¾, Raab-Oedenbg. 80, Berliner Handelsg. 159,70, Darmstädter 159,00, Disc.-Comm. 221,20, Dresdner Bank 166,20, Mitteld. Creditactien 113,00, österr. Creditactien 343¼, österr.-ungar. Bank 907,00, Reichsbank 160,00, Bochumer Gußstahl 160,30, Dortmunder Union 71,00, Harpener Bergw. 151,60, Hibernia 153,30, Laurahütte 137,30, Westeregeln 172,20. Privatdiscont 2¼.

Wien, 15. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,35, öster. Silberrente 101,35, österr. Goldrente 123,10, österr. Kronenr. 101,60, ungar. Goldrente 123,50, ungar. Kronen-Anleihe 99,40, österr. 60 Loose 157,50, türk. Loose 84,40, Anglo-Austr. 172,75, Länderbank 284,80, österr. Credit. 408,50, Unionbank 344,25, ungar. Creditb. 490,00, Wiener Bankverein 165,90, böhm. Westb. 425,00, böhm. Nordbahn 307,50, Buschtierader 575,00, Elbethalb. 299,50, Ferd. Nordb. 3705,00, österr. Staatsb. 441,75, Lemb. Czer. 328,00, Lombarden 112,00, Nordwestb. 296,00, Pardubitzer 223,00, Alp.-Montan. 98,30, Tabakact. 235,00, Amsterd. 100,40, deutsche Plätze 59,47½, Lond. Wechsel 121,60, Pariser Wechsel 48,22½, Napoleons 9,64, Marknoten 59,46, russ. Banknoten 1,30⅝, Bulgar. (1892) 119,00.

Amsterdam, 15. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behauptet, per November 167. — Roggen loco —, do. auf Termine behauptet, per Juli 115, per Oktober 118. — Rüböl loco —, per Herbst —.

Amsterdam, 15. Juni. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 84⅛, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83¾, do. April-Oktober do. 83⅞, Oesterr. Goldrente 102¼, 4% ung. Goldrente 102¾, 94er Russen (6. Em.) 99⅜, 4% Russen von 1894 64¾, Conv. Türken 25¾, 3½% holl. Anl. 101¼, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener 165½, Marknoten 59,30, Russ. Zollcoupons 192¼.

Antwerpen, 15. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** träge. **Roggen** ruhig. **Hafer** fest. **Gerste** behaupt.

Paris, 15. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per Juni 20,20, per Juli 20,00, per Juli-August 20,15, per Septbr.-Dezbr. 20,90. — **Roggen** ruhig, per Juni 11,25, per Sept.-Dez. 12,35. **Mehl** fallend, per Juni 45,60, per Juli 45,50, per Juli-

Berliner Fondsbörse vom 15. Juni.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,50
do do.	3½	103,80
do. do.	3	99,60
Konsolidirte Anleihe .	4	105,00
do. do.	3½	104,10
do. do.	3	99,75
Staats-Schuldscheine .	3½	101,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	102,00
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	101,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,90
Pommersche Pfandbr.	3½	100,70
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do. do.	3½	100,75
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,80
do. neue Pfandbr.	3½	100,80
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,60
Posensche do. .	4	105,40
Preußische do. .	4	105,60
do. do. .	3½	101,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,40
do. Papier-Rente	4⅕	100,60
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	—
Ungar. Staats Silber	4½	103,40
do. Eisenb.-Anleihe	4½	106,10
do. Gold-Rente. .	4	103,75
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,20
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	68,00
Poln. Pfandbriefe . .	4½	68,90
Italienische Rente . .	4	88,60
Rumän. amort. Anleihe	5	100,10
Rumänische 4 % Rente	4	88,90
Rum. amortis. 1893	5	100,10

Türk. Admin.-Anleihe	5	100,25
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	25,80
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,00
do. Rente . .	5	70,10
do. neue Rente.	5	71,00
Griech. Goldanl. v. 1893	5	35,90
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	90,30
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	76,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	86,60
Römische Stadt-Oblig	4	92,00
Argentinische Anleihe .	fr.	57,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	34,40
Holländ. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. Ser. V—VI.	4	105,10
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	101,10
do. unkündb. b. 1900	4	104,10
do. Hypothek.-Bank	3½	100,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,90
do. do. neue	4	104,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,70
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	103,40
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,40
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,00
do. do. do.	3½	100,60
do. do. do.	4	105,50
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,80
do. do. XV.-XVIII.	4	104,30
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. .	4	101,20
do. do. do.	3½	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	111,00
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,50

Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	121,00
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,30
Baier. Präm.-Anleihe	4	154,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	126,25
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	145,60
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	142,50
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	136,20
Oesterr. Loose 1854 .	3,2	169,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	342,90
do. Loose von 1860	4	159,30
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose .	3	131,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	101,40
Raab-Graz do. neue .	2½	39,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose . .	—	283,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1894	
Aachen-Mastricht . .	—	84,10
Mainz-Ludwigshafen .	5	119,75
do. ult.	—	119,70
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2	89,40
do. do. St.-Pr.	5	123,25
Königsberg-Cranz . .	6,6	149,00
Ostpreuß. Südbahn .	⅓	101,00
do. St.-Pr. . .	5	119,60
Saal-Bahn St.-A. . .	⅔	53,30
do. St.-Pr. .	5	119,60
Stargard-Posen . .	—	—
Weimar-Gera gar.. .	—	31,30
do. St.-Pr.. . .	4⅓	103,10
Jura-Simplon . . .	—	96,00
Galizier	—	110,70
Gotthardbahn	—	—

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1894.		
† Kronpr. Rud.-Bahn.	—	—
Lüttich-Limburg . .	—	30,25
Oesterr. Franz-St. . .	6⅗	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B. . . .	5¾	—
† Reichenb.-Pardub. .	4¾	—
† Russ. Staatsbahnen.	—	—
Russ. Südwestbahn .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	—	99,40
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	47,20
Warschau-Wien . . .	—	288,25

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	103,60
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	54,25
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,90
† Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,60
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,20
† Oesterr. Nordwestb. .	5	—
do. ult.	—	143,25
do. Elbthalb. .	5	—
do. ult.	—	149,50
† Südösterr. B. Lomb.	3	72,90
† do. 5 % Oblig.	5	111,75
† Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen. . .	5	96,20
Brest Grajewo . .	5	—
† Kursk-Charkow . .	4	101,20
† Kursk-Kiew . . .	4	103,00
† Mosko-Rjäsan. . .	4	103,50
† Mosko-Smolensk .	5	104,00
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,60
† Rjäsan-Koslow . .	4	102,10
† Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	114,20
do. do. II.	6	99,75
do. do. III.	6	71,25
do. do.	5	43,10

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	128,80	4
Berliner Handelsges. .	160,40	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . . .	123,60	4
Bresl. Discontobank .	118,40	6½
Danziger Privatbank .	148,25	8
Darmstädter Bank . .	158,40	7
Dtsche. Genossensch.-B.	121,50	5
do. Bank	197,25	9
do. Effecten u. W.	119,80	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	131,25	7
do. Reichsbank . .	160,00	6,26
do. Hypoth.-Bank .	136,75	7
Disconto-Command. .	222,50	8
Deutsche Nationalb. .	114,25	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	130,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	127,80	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	165,00	8
Hannöversche Bank .	118,00	5
Königsb. Vereins-Bank	105,60	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	116,00	5½
Meininger Hypoth.-B.	128,00	6
Norddeutsche Bank .	147,10	4½
do. Grundcreditb.	114,60	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	133,00	6
Posener Provinz.-Bank	108,30	4½
Preuß. Boden-Credit .	149,80	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	184,60	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	135,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	—	—
Schaffhaus. Bankverein	141,75	6½
Schlesischer Bankverein	126,00	5½
Dresdner Bank . .	166,90	8
Nationalb. f. Deutschl.	144,75	6½
Rostocker Bank. . .	94,40	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅖
Danziger Oelmühle .	110,00	—
do. Prioritäts-Act.	110,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	87,50	4
Deutsche Baugesellschaft	—	3
A. B. Omnibusgesellsch.	222,70	12
Gr. Berl. Pferdebahn	300,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	115,00	—
Wilhelmshütte . . .	60,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	85,00	—
Allgem. Elektric.-Ges. .	244,00	9
Hamb. Amer. Packetf.	105,25	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	72,50	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	169,75	6
Königs- u. Laurahütte	137,25	4
Stolberg, Zink . . .	51,20	—
do. St.-Pr. . .	126,90	—
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	152,10	3
Hibernia	153,00	5½

Wechsel-Cours vom 15. Juni.

Amsterdam. .	8 Tg.	2½	168,55
do. . .	2 Mon.	2½	168,20
London. . . .	8 Tg.	2	20,425
do.	3 Mon.	2	20,385
Paris	8 Tg.	2½	81,00
Brüssel . . .	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	168,15
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg .	8 Tg.	4½	219,40
do. .	3 Mon.	4½	217,30
Warschau . .	8 Tg.	4½	219,55

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten . .	20,42
Französische Banknoten. .	81,00
Oesterreichische Banknoten	168,30
Russische Banknoten. . .	220,25

August 45,50, per Septbr.-Dezbr. 45,95. — **Rüböl** ruhig, per Juni 48,75, per Juli 49,00, per Juli-August 48,75, per September-Dezember 49,25. — **Spiritus** ruhig, per Juni 31,00, per Juli 31,25, per Juli-August 31,50, per September-Dezember 32,00. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 15. Juni. (Schlußbericht.) 3% amort Rente —, 3% Rente 102,67$^{1}/_{2}$, 5% italien. Rente 89,22$^{1}/_{2}$, 4% ung. Goldrente 104,43, 3% Russen 1880 102,30, 4% Russen 1891 93,15, 4% unificirte Aegypt. 104,75, 4% span. äußere Anleihe 66$^{7}/_{8}$, convert. Türken 25,97$^{1}/_{2}$, türk. Loose 158,10, 4% türk. Pr.-Obligat. 90 497,50, Franzosen 933,75, Lombarden 241,25, Banque ottomane 732, Banque de Paris 813, Debeers 538, Cred. foncier 905, Huanchaca-Act. 184, Meridional-Actien —, Rio Tinto-Actien 418,75, Suezkanal-Actien 3288,00, Credit Lyonnais 818,00, Banque de France 3580, Tab. Ottom. 491,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122$^{11}/_{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,18$^{1}/_{2}$, Cheques a. London 25,20, Wechsel Amsterdam kurz 205,81, Wechsel Wien kurz 205,37, Wechsel Madrid kurz 423,00, Wechsel auf Italien 4$^{3}/_{8}$, Robinson-Actien 238,00, 4% Rumänier —, 5% Rumänier von 1892 u. 93 —, Portugiesen 26,12$^{1}/_{2}$, Portug. Tabaks-Obligationen 462, 4% Russen 1894 67,60, Privatdiscont 1$^{3}/_{8}$, Langl. Estates 138,12.

London, 15. Juni. (Schluß-Course.) Engl. 2$^{3}/_{4}$% Consols 106$^{7}/_{16}$, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente 88$^{1}/_{2}$, Lombarden 9$^{5}/_{8}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103$^{1}/_{4}$, convert. Türken 25$^{3}/_{4}$, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 103$^{3}/_{4}$, 4% Spanier 67$^{1}/_{2}$, 3$^{1}/_{2}$% Aegypter 101$^{3}/_{4}$, 4% unific. Aegypt. 103$^{7}/_{8}$, 3$^{1}/_{2}$% Tribut-Anl. 98$^{3}/_{4}$, 6% cons. Mex. 89$^{1}/_{2}$, Neue Mexicaner v. 1893 82$^{3}/_{4}$, Ottomanb. 19$^{1}/_{8}$, Canada-Pacific 55, de Beers neue 21$^{1}/_{8}$, Rio Tinto 16$^{5}/_{8}$, 4% Rupees 58$^{1}/_{2}$, 6% fund. argent. Anl. 73$^{1}/_{4}$, 5% argent. Goldanl. 67$^{1}/_{2}$, 4$^{1}/_{2}$% äußere Goldanl. 45, 3% Reichs-Anl. 98, griech. 81. Anl. 35, griech. 87er Monopol-Anl. 38, 4% 89er Griech. 29, bras. 89er Anl. 74, 5% Western Min. 80$^{1}/_{8}$, Platzdiscont $^{5}/_{8}$, Silber 30$^{1}/_{2}$, Anatolier 94.

London, 15. Juni. An der Küste 21 Weizenladungen angeboten. — Bewölkt.

Newyork, 15. Juni. Weizen eröffnete schwach, fiel dann während des ganzen Börsenverlaufs in Folge matter Kabelberichte und Realisirungen, sowie in Folge günstiger Ernteberichte und unbelebter Nachfrage für den Export. Schluß stetiger. — Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab, entsprechend der Mattigkeit des Weizens, sowie in Folge günstigen Wetters, erholte sich später etwas und schloß stetig.

Newyork, 15. Juni. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1, do. für andere Sicherheiten do. 1$^{1}/_{2}$, Wechsel auf London (60 Tage) 4,88$^{1}/_{2}$, Cable Transfers 4,89$^{3}/_{4}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16$^{1}/_{4}$, do. auf Berlin (60 Tage) 95$^{7}/_{16}$, Atchison-, Topeka- u. Santa-Fé-Actien 10, Canadian-Pacific-Actien 53$^{1}/_{2}$, Central-Pacific-Actien 19$^{1}/_{2}$, Chicago-, Milwaukee- u. St. Paul-Actien 68$^{5}/_{8}$, Denver- u. Rio-Grande-Preferred 47, Illinois-Central-Actien 96, Lake Shore Shares 147$^{3}/_{4}$, Louisville- und Nashville-Actien 58$^{1}/_{2}$, Newyork-Lake-Erie-Shares 10$^{3}/_{4}$, Newy. Centralbahn 102$^{1}/_{4}$, Northern-Pacific-Prefer. 18, Norfolk and Western-Preferred 14, Philadelphia and Reading 5% I. Inc.-Bonds 32$^{1}/_{2}$, Union-Pacific-Actien 12$^{3}/_{4}$, Silver-Comm. Bars. 67. — Waarenbericht. Baumwolle, Newyork 7$^{3}/_{16}$, do. New-Orleans 6$^{15}/_{16}$. Petroleum do. Newyork 7,65, do. Philadelphia 7,60, do. rohes 8,00, do. Pipe line cert. per Juli 160 nom. Schmalz West. steam 6,70, do. Rohe u. Brothers 6,95. Mais willig, do. per Juni —, per Juli 54$^{1}/_{8}$, per Septbr. 55$^{3}/_{8}$. — Weizen willig, rother Winterweizen 79$^{5}/_{8}$, do. Weizen per Juni 78$^{3}/_{4}$, do. do. per Juli 79$^{1}/_{4}$, do. do. per Septbr. 80$^{1}/_{8}$, do. do. per Dezbr. 81$^{7}/_{8}$. Getreidefracht nach Liverpool 1$^{1}/_{8}$. Kaffee Rio Nr. 7 15$^{3}/_{4}$, do. Rio Nr. 7 per Juli 14,30, do. do. per September 14,40. Mehl, Spring-Wheat clears 3,05. Zucker 2$^{7}/_{8}$. Kupfer 10,70.

Chicago, 15. Juni. Weizen willig, per Juni 74$^{3}/_{8}$, per Juli 74$^{7}/_{8}$. — Mais willig, per Juni 48. Speck short clear nomin. Pork per Juni 12,35.

Chicago, 15. Juni. Weizen fiel anfangs in Folge günstigen Wetters und besserer Ernteaussichten, dann trat auf Deckungskäufe Erholung ein, die jedoch später in Folge schwächerer Kabelberichte wieder verloren ging. Schluß willig. — Mais durchweg fallend im Einklang mit den matten Weizenmärkten.

Productenmärkte.

Königsberg, 15. Juni. (Wochen-Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** wurde in sehr geringem Quantum zugeführt, welches für den vorhandenen Bedarf durchaus nicht genügte. Demzufolge konnte sich Locowaare wieder $^{1}/_{4}$ M bessern. Termine wurden nur vereinzelt gehandelt und erzielten dabei voll behauptete Preise. Zugeführt wurden vom 8. bis 14. Juni 65 000 Liter, gekündigt 30 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 58,50, 58,75 M Gd., nicht contingentirt 38,75, 39 M und Gd., Juni 38,50, 38,75 M Gd., Juli 38,75 M Gd., August 38,75, 39, 38,75 M und Gd., Sept. 38,75, 39, 38,75 M Gd. — Alles per 10 000 Liter Proc. ohne Faß.

Stettin, 15. Juni. **Weizen** matt, loco 152 bis 157, per Juni-Juli 155,00, per September-Oktober 157,50. — **Roggen** loco matt, 127—133 M, per Juni-Juli 130,00, per Septbr.-Oktbr. 135. — Pomm. **Hafer** loco 117 bis 123. — **Rüböl** loco unveränd., per Juni 45,50, per September-Oktober 46,20. — **Spiritus** loco ruhig, mit 70 M Consumsteuer 38,30. — **Petroleum** loco 11,40.

Berlin, 15. Juni. **Weizen** loco 150—162 M, per Juni 156,50 M, per Juli 157,50—156,75—157,25 M, per Septbr. 158,25—158,75—158—158,50 M, per Oktober 158,75—159—158,50—159 M. — **Roggen** loco 129—134 M, per Juni 131 M, per Juli 132,75 bis 132,50—133 M, per September 136,50—136—136,75 M, per Okt. 137,50—137—137,75 M. — **Hafer** loco 123—148 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 126—134 M, pommerscher und uckerm. 127—135 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 127—136 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 138—142 M, russ. 125—130 M a. Bahn, per Juni 128,75 M, per Juli 129,75—130 M, per September 125,50 M, per Oktober 125 M. — **Mais** loco 122—126 M, per September 116 M. — **Gerste** loco 108—160 M. — **Kartoffelmehl** per Juni 17,30 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Juni 17,30 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Juni — M. — **Erbsen** Victoria 150—185 M, Kochwaare 132—165 M, Futterwaare 116—131 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,50—20,25 M, Nr. 0 18,00—16,00 M, Humbold Marke 00 23,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 18,75—18,00 M, per Juni — M, per Juli 18,60—18,65 M, per August 18,75—18,80 M, per Septbr. 18,90—18,95 M, Humbold-Marke 0 und I 20,10 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Ctr. 22,3 M, per September 22,7 M, per Oktober 22,9 M, per Novbr. 23,1 M, per Dezember 23,3 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 45,3 M, per Juni 46,2 M, per Sept. — M, per Oktbr. 46,3 M, per Nov. 46,5 M, per Dezbr. 46,6 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco — M, (70) (ohne Faß) loco 39,4 M, 70er (incl. Faß) per Juni 42,5—42,7 M, per Juli 42,7—42,9 M, per August 43,0—43,2 M, per Sept. 43,3—43,2—43,4 M, per Oktbr. 43,0—42,9—43,1 M, per November 41,7 bis 42,1 M, per Dezember 41,5—41,8 M.

Posen, 15. Juni. Spiritus loco ohne Faß (50er) 57,40, do. loco ohne Faß (70er) 37,60. Fest. — Schön.

Fettwaaren.

Danzig, 17. Juni. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: ruhig.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Sept. 44$^{1}/_{4}$ M, Marke „Spaten" loco Sept. 44$^{3}/_{4}$ M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco Sept. 45 M, Marke C. G. M. loco Septbr. 45$^{1}/_{2}$ M. — **Speisefett**: Marke „Union" 33 M, Marke „Concordia" 36 M, Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Absorderung bis Septbr. 52 M, Fat Backs (Rückenspeck) Absdg. bis Septbr. 49$^{3}/_{4}$—51$^{3}/_{4}$ M, Bellies (Bäuche) loco bis Septbr. 55$^{3}/_{4}$ M.

Hamburg, 15. Juni. (Originalbericht der „Danz. Ztg.") **Schmalz**. Marke Radbruch, Stern, St. Georg, Schaub & Co. in Dritteln loco per 50 Kilogr. 42 bis 46 M. Amerik. Fairbank, Wilcox i. Tierces, Chamberlain i. Eimern 40—41 M.

Bremen, 15. Juni. Schmalz. Ruhig. Wilcox 35 Pf., Armour shield 34$^{1}/_{2}$ Pf., Cudahy 35$^{1}/_{4}$ Pf., Fairbanks 30 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 31.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 15. Juni. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 17,50—18,00 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 17,50—18,00 M, 2. Qualität Kartoffelmehl 15,00 bis 16,50 M, feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin — M, Frankfurter Syrup-Fabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht fr. Fabrik — M, gelber Syrup 20,00—20,50 M, Capillair-Syrup 21,00—22,00 M, do. für Export 22,00—22,50 M, Kartoffelzucker gelber 20,00—20,50 M, do. Capillair 22,00—22,50 M, Rum-Couleur 33,00—34,00 M, Bier-Couleur 32,00—34,00 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 23,00—24,00 M, do. secunda 20,00—22,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 28,00—29,00 M, do. (großstück.) 36,00—37,00 M, Hallesche und Schlesische 37,50—38,50 M, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 M, do. (Stücken) 47,00—48,00 M, Maisstärke 33,00—34,00 M, Schabestärke 34,00—35,00 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.)

Kaffee.

Hamburg, 15. Juni. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Juni 74$^{1}/_{4}$, per September 74$^{1}/_{2}$, per Dezember 72$^{1}/_{2}$, per März 71$^{3}/_{4}$. Matt.

Amsterdam, 15. Juni. Javakaffee good ordinary 53.

Havre, 15. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 93,00, per Septbr. 92,75, per Dezember 89,75. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 15. Juni. Kornzucker excl., von 92% —, neue 10,65. Kornzucker exclusive, 88% Rendement —, neue 10,05—10,20. Nachproducte exclusive, 75% Rend. 7,00—7,60. Ruhig, stetig. Brodraff. I. —, Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß — Gem. Melis I., mit Faß —. Geschäftslos. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 9,80 bez., 9,82$^{1}/_{2}$ Br., per Juli 9,87$^{1}/_{2}$ bez. und Br., per August 10,02$^{1}/_{2}$ bez., 10,05 Br., per Septbr. 10,10 Gd., 10,15 Br. Ruhig.

Hamburg, 15. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 9,80, per August 9,97$^{1}/_{2}$, per Oktober 10,27$^{1}/_{2}$, per Dezember 10,45. Stetig.

Butter und Käse.

Hamburg, 14. Juni. (Bericht von Ahlmann u. Bonsen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse.

1. Klasse 70—73 M, 2. Kl. 68—69 M per 50 Kilogr. Netto, reine Tara. Tendenz: fester.

Livländische und esthländische frische Meiereibutter per 50 Kilogr. 60—69 M, gestandene Partien Hofbutter und fehlerhafte 55—6 M,5 schleswig-holsteinische und ähnliche frische Bauernbutter — M, böhmische, galizische und ähnliche — M verzollt, finnländische Sommer- 68—70 M verzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 20—35 M verzollt, amerikanische 45—60 M verzollt.

An den ersten zwei Tagen dieser Woche war die Stimmung im Butterhandel eine recht matte, man fürchtete schon, daß die Notirung noch weiter heruntergehen müßte und wurde unter diesem Einflusse vieles zu niedrigen Preisen angeboten und verkauft. Am Mittwoch schlug die Stimmung um, einige hiesige und auswärtige Speculanten kauften ein. Die Zufuhren waren kleiner, so daß wider Erwarten feinste Qualitäten sich rasch räumten; auch meldete England etwas bessere Tendenz und sandte einige Aufträge nach hier. Das Inland ist nach wie vor zurückhaltend, Berlin scheint sehr flau zu sein, meldet einen Rückgang von 5 Mk., so daß wir hier schon in nächster Woche eine vermehrte Zufuhr von mecklenburger Butter erwarten können, hoffentlich bleibt unser Markt so gut, daß dieses Extraquantum uns nicht schadet. Unsere Notirung blieb unverändert.

Berlin, 16. Juni. (Originalbericht von Carl Mahlo.) **Käse.** Unverändert. Verkaufspreise sind: Für prima Schweizer echt und schnittreif 80—90 M, secunda und imitirten 55—75 M, echten Holländer 75—85 M, Limburger in Stücken von 1$^{3}/_{4}$ Pfund 32—37 M, Quadrat-Backsteinkäse 10—14—18—23 M per 50 Kilogr. — **Eier.** Bezahlt wurde 1,95—2,17$^{1}/_{2}$ M per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Hopfen.

Neutomischel, 15. Juni. (Originalbericht der „Danz. Ztg.") Die Witterung war die letzten beiden Wochen im allgemeinen der Entwickelung der Pflanze günstig. Die Vegation ist schon sehr weit vorgeschritten und Ungeziefer kommt nur ganz vereinzelt vor. Das Geschäft selbst war im letzten Berichtsabschnitte ruhig, theilweise sogar recht flau. Selbst die feinsten Gattungen fanden nur bei gewichenen Preisen Käufer. Im allgemeinen hat wohl die ostdeutsche Brauerkundschaft ihren Bedarf gedeckt. Die Eigner haben doch mehr Vorräthe als es zuletzt schien, halten aber damit zurück, um später wieder bessere Preise als jetzt zu erzielen. Primawaare brachte zuletzt bis 90, mittelgute bis 75, geringe von 55 Mk. abwärts.

Tabak.

Bremen, 15. Juni. Tabak. Umsatz: 41 Faß Kentucky.

Petroleum.

Bremen, 15. Juni. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Besser. Loco 7,00 Br.

Antwerpen, 15. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19$^{1}/_{2}$ Verkäufer. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Stettin, 15. Juni. (Wollmarkt.) Trotz der nur etwa 1250 Centner betragenden Zufuhren ist das Geschäft schleppend. Käufer zurückhaltend. Preise gegen das Vorjahr 5—7 M höher. Wäschen gut.

Berlin, 15. Juni. [Wollmarkt.] Der offene Markt findet wiederum auf dem Lagerhofe in der Brunnenstraße statt. Zur Einlieferung gelangten bisher nur wenige Hundert Centner, die per Ostbahn eintrafen. Die Anmeldungen belaufen sich erst auf ca. 3000 Centner. Auf den Stadtlägern ging es noch sehr ruhig zu. Es soll von den Händlern viel auf den voraufgegangenen Märkten gekauft sein.

Bremen, 15. Juni. Baumwolle. Matt. Upland middl. loco 36 Pfg.

Leipzig, 15. Juni. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Juni	2,95 M,	per Dezember	3,02$^{1}/_{2}$ M,
- Juli	2,97$^{1}/_{2}$ -	- Januar	3,05 -
- August	2,97$^{1}/_{2}$ -	- Februar	3,07$^{1}/_{2}$ -
- September	3,00 -	- März	3,10 -
- Oktober	3,00 -	- April	3,10 -
- November	3,02$^{1}/_{2}$ -	- Mai	3,10 -

Umsatz 65 000 Kilogramm.

Liverpool, 15. Juni. Baumwolle. Umsatz 7 000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Weichend. Middl. amerikan. Lieferungen: Juni-Juli 3$^{45}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juli-August 3$^{23}/_{32}$ do., August-September 3$^{47}/_{64}$ Werth, September-Oktober 3$^{47}/_{64}$ Käuferpreis, Oktober-Novbr. 3$^{3}/_{4}$ Verkäufer, Novbr.-Dezbr. 3$^{3}/_{4}$ do., Dezbr.-Januar 3$^{49}/_{64}$ Käuferpreis, Jan.-Februar 3$^{25}/_{32}$ d. do.

Futterstoffe.

Hamburg, 16. Juni. (Originalbericht der „Danziger Zeitung".) Weizenkleie, gute, gesunde, feine, grobe und extra grobe loco per 50 Kilogr. 3,40—4,00 M, Biertreber, getrocknete deutsche und englische loco per 50 Kilogr. 3,25—3,75 M, Palmkuchen, ab Harburg, 75—84 M, Cocuskuchen 90—108 M, Baumwollsaatkuchen und -Mehl 105—115 M, Rapskuchen 90—95 M, Erdnußkuchen und -Mehl 104—125 M, Mais, amerik. mixed verzollt loco 124—126 M, Donau- und türkischer 118—124 M (per 1000 Kilogr. in Waggonladungen ab Stationen).

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 15. Juni.
Wasserstand: 0,30 Meter über 0.
[illegible] Wind: SW. Wetter: Schön.
Stromab:

Winiarski, Peretz, Wyschogrod, Danzig, 76 651 Kilogr. Roggen.

Kunkel, Peretz, Wyschogrod, Danzig, 74 093 Kilogr. Roggen.

Ost, Winiawski, Nieszawa, Danzig, 53 080 Kilogr. Weizen, 21 783 Kilogr. Roggen.

Butkowski, Butkowski u. Hornstein, Pinsk, Danzig, 13 Stück Rundkiefern, 266 Stück Rundklötze, 10 404 Stück Balken von weichem Holze, 7707 Stück kieferne Eisenbahnschwellen, 1101 Stück eichene Eisenbahnschwellen, 40 Stück Plancons, 4 Traften.

Michalkiewicz, Keller u. Kanarek, Ulanow, Thorn, 4020 Stück Balken von weichem Holze, 1 Traft.

Graszewicz, Fajans, Warschau, Thorn, 31 850 Kilogr. Kuhhaare.

Majewski, Fajans, Warschau, Thorn, 28 515 Kilogr. Kuhhaare.

Mi[illegible]awski, Soppart, Thorn, Danzig, 85 000 Balken und Bretter, 1 Kahn.

Plehnendorfer Kanalliste.

15. Juni.
Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Danzig", Thorn, 20 To. Mehl, 5 To. Güter, Guttkus, — A. Hirsch, Succase, 100 To. Ziegel, Haurwitz, — Fr. Albrecht, Succase, 25 To. Ziegel, Fuhrmann, — Fr. Boehm, Reimannsfelde, 47 To. Ziegel, Rothenberg, — D. „Einigkeit", Königsberg, 35 To. Güter, E. Berenz, — M. Will, Reimersfelde, 5 To. Heu, —, — R. Wosikowski, Schulitz, 80 To. Schnittholz, Prowe, Danzig. — A. Draßkowski, Montwy, 92 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 2 Dampfer mit diversen Gütern, 2 Kähne mit diversen Gütern.

16. Juni.

Stromab: Fr. Flint, Przewoz, 24 To. Weizen, 78 To. Roggen, Mix, — Ed. Köhler, Wloclawek, 94 To. Weizen, Mix, — B. Kurreck, Succase, 60 To. Ziegel, Haurwitz, — E. Wosikowski, Leonow, 100,5 To. Zucker, Steffens u. Söhne, Danzig. — O. Strauch, Kruschwitz, 111 To. Melasse, Jacoby u. Co., — W. Lehmann, Kruschwitz, 111 To. Melasse, Jacoby u. Co., Neufahrwasser.

Stromauf: 10 Kähne mit diversen Gütern, 3 Dampfer mit diversen Gütern.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 16. Juni. In der Zeit vom 6. bis 12. Juni sind, nach den Aufzeichnungen des Germanischen Lloyd, als auf See total verunglückt gemeldet worden 3 Dampfer und 14 Segelschiffe (davon gestrandet 1 Dampfer und 5 Segelschiffe, zusammengestoßen 1 Segelschiff, verschollen 1 Dampfer und 4 Segelschiffe, gesunken 1 Dampfer und 1 Segelschiff und verlassen 1 Segelschiff). Auf See beschädigt wurden in der gleichen Zeit 57 Dampfer und 33 Segelschiffe.

Flensburg, 13. Juni. Aus Westerland wird gemeldet: Das Schiff „Gloriosa", hier beheimathet, am 11. Mai von England mit Kohlen abgegangen, ist wahrscheinlich bei den Stürmen am 15. und 16. Mai mit der Besatzung untergegangen. Bisher fehlt jegliches Lebenszeichen.

Faaborg, 13. Juni. Der Schooner „Christine" aus Faaborg, von Island nach Liverpool, ist, einem Telegramm an die Rhederei zufolge, bei Will total verloren gegangen; Besatzung gerettet und in Leith gelandet.

Newyork, 15. Juni. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer „Lahn", von Bremen kommend, ist hier und der von ebendaher kommende Bremer Postdampfer „Willehad" in Baltimore eingetroffen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 17. Juni.

Weizen loco weichend, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	120—158 M Br.	100—151 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	120—157 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	119—156 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	118—155 M Br.	
roth	745—799 Gr.	113—154 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	102—150 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 116 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 150 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Juni zum freien Verkehr 150 M Br., 149 M Gd., transit 115$^{1}/_{2}$ M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 150 M Br., 149 M Gd., transit 115$^{1}/_{2}$ M bez., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 150 M bez., transit 115 M bez.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 124 M.
feinkörnig per 714 Gr. trans. 86 M.
Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 124 M, unterp. 89 M, transit 88 M.
Auf Lieferung per Juni zum freien Verkehr 124 M Br., 123 M Gd., transit 88 M Br., 87 M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 124 M Br., 123 M Gd., transit 88 M Br., 87 M Gd., per September-Oktbr. zum freien Verkehr 129 M bez., transit 94 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 621—653 Gr. 77—80 M bez., Futter- 74—75 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 2,90—3,30 M bez.

Rohzucker ruhig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,45 M Gd., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,90 M bez. per 50 Kgr. incl. Sack.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 8. bis 15. Juni 1895.

Für Segelschiffe von Danzig. Holz: nach Kings Linn 10 s. per Load eich. Plancons, nach Sunderland 6 s. 9 d., ophtion Middlesbro 7 s. 6 d. per Load lhocks, nach Middlesbro 8 s. 6 d. per Load lhocks, nach West-Hartlepool 8 s. 6 d. per Load Plancons, nach Portsmouth 10 s. 6 d. per Load fichtene Deckdielen, nach Pembroke 145 en rouche für ein 170 Reg.-T. Schiff für Fichten und Deckdielen, nach Rouen 50 Cents per alten französischen Cubikfuß eich. Bretter, nach Oberdeen 7 s. 9 d. per Load Fichten, nach Kopenhagen 14 Pfg. per rheinl. Cubikfuß Fichten, nach Randas 16 Pfg. per Cubikfuß eich. Kanthölzer und fichtene Sleepers, nach Jaaborg 15 Pfg. per rheinl. Cubikfuß fichtene Langhölzer und 10 Pfg. per engl. Cubikfuß Sleeper, nach Bremen 400 M en rouche für [illegible] Reg.-[illegible] ellern Rundholz.

Nach Aalborg 13 M per 2500 Kgr., nach London 1 s. 6 d. per 500 Pfd. Getreide, nach Liverpool 7 s 3 d, nach London 6 s. bis 6 s. 6 d. per Ton Zucker, nach Bordeaux 21$^{1}/_{2}$ Francs per 2000 Kgr. Melasse, nach Gent 9 s. per Load eichene halbrunde Schwellen, nach Boston 6 s. per Load fichtene Crossings, nach West-Hartlegool 6 s. 3 d. per Load fichtene Timberends, nach Amsterdam 47$^{1}/_{2}$ Pf. per Stück fichtene Schwelle 6/9" u. 8$^{1}/_{2}$", nach Kjöje und Aarhuus Horsens Frednricia 9—10 Pf. per Cubikfuß fichtene Schwellen.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 17. Juni. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Juni loco contingentirt 58,50 M, Juni loco, nicht contingentirt 38,50 M, Juni nicht contingentirt 38,50 M, Juli nicht contingentirt 38,50 M Gd., August nicht contingentirt 38,75 M, Septbr. nicht contingentirt 38,75 M.

Vermischte Handelsnachrichten.

Stettin, 15. Juni. Am 5. April d. Js. wurde vor dem Concursrichter des hiesigen Amtsgerichts im öffentlichen Termin die aus dem **Concurs der Ritterschaftlichen Privatbank** uneinziehbar gebliebenen Forderungen im Betrage von 2390054 Mk. versteigert. Den Zuschlag erhielt der Kaufmann Ad. Wolff aus Berlin auf sein Gebot von 1445 Mk. Administrator Köhne, der im Termin nach erfolgtem Zuschlage noch ein um 5 Mk. höheres Gebot abgegeben hatte, das jedoch nicht mehr angenommen wurde, legte beim hiesigen Landgerichte Protest ein gegen die Zuschlagsertheilung, wurde aber damit abgewiesen. Das Oberlandesgericht, bei dem Herr K. alsdann Beschwerde erhob, hat diese Beschwerde nunmehr zurückgewiesen. Der Ausschüttung und Regulirung der Concursmasse steht also jetzt nichts mehr entgegen. Zur Vertheilung kommen noch etwa 4$^{1}/_{2}$ Proc. der eingezahlten Beträge, wofür eine Summe von über 1 Million Mark zur Verfügung steht.

Gerichtliche Concurse.

Weinhändler Wilhelm Zennig (Firma W. Zennig jr.) in Berlin. — Kaufmann Karl Christ zu Holzhausen. — Eisengießereibesitzer Gerhard Bücken zu Duisburg. — Central-Molkerei Leipzig, Separatoren-Molkerei Gebauer, Wulf und Bierhoff, Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht in Leipzig. — Kaufmann Jürgen Frerks in Moorende. — Kaufmann Karl Nachtigall in Seehausen.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.